

10 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Schwächere Nachfrage

- 13 Bauwirtschaft:
Kaum noch Preiserhöhungsspielräume

- 19 Großhandel:
Skeptische Erwartungen

- 25 Einzelhandel:
Günstigeres Geschäftsklima

- 31 Dienstleistungen:
Anhaltender Fachkräftemangel

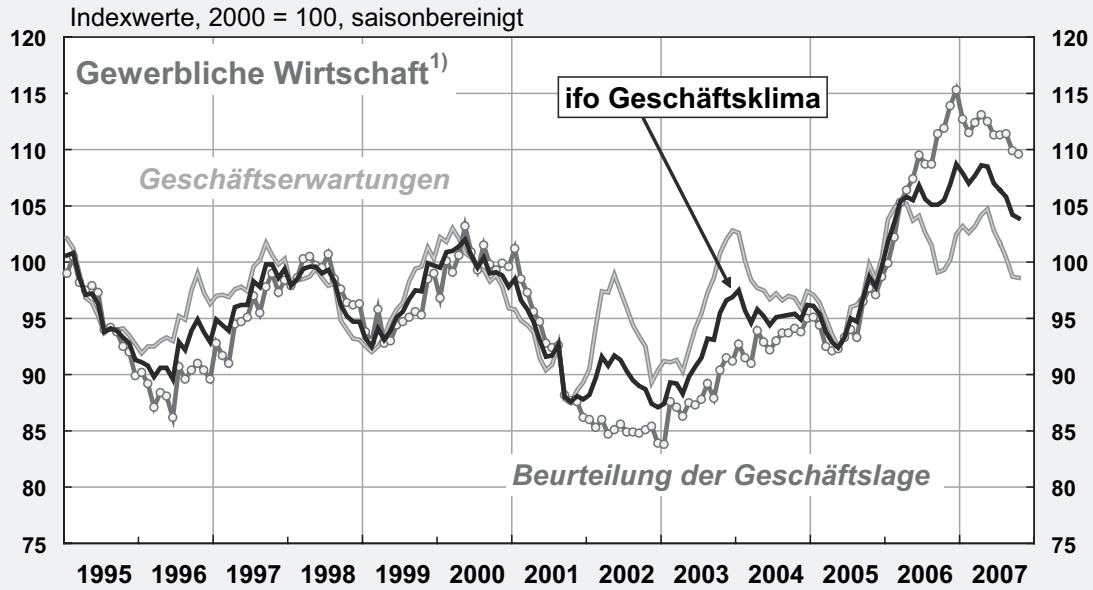
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2007



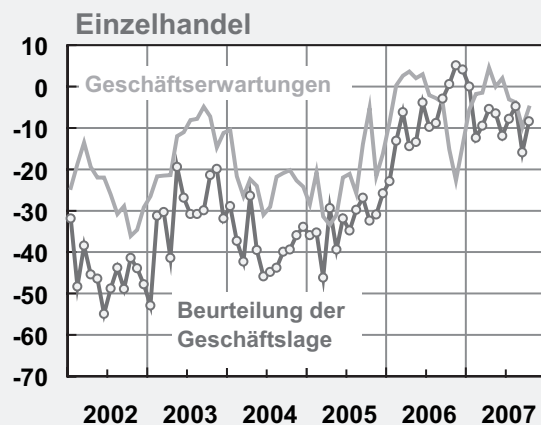
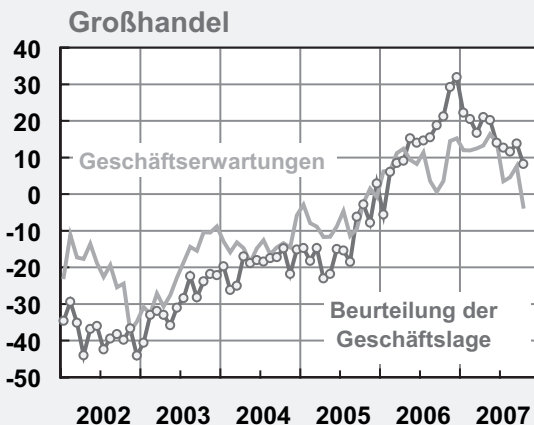
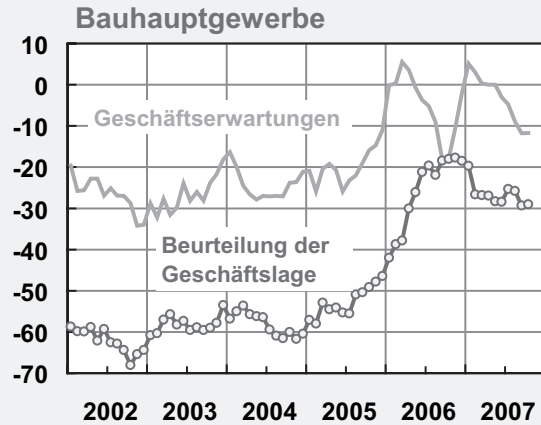
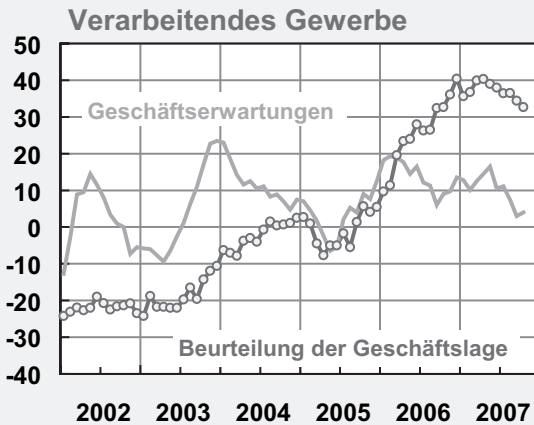
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/10/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/10/2007 © ifo

Industrie: Schwächere Nachfrage

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) blieb im Oktober weitgehend stabil. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftssituation zwar abermals etwas weniger gut als im Vormonat, waren bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate aber wieder etwas zuversichtlicher. Die Produktionsanlagen waren im September zu 86,8%, und damit genauso stark wie ein Quartal zuvor, ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit genau 3 Produktionsmonaten wieder etwas höher als im Juni (2,9 Monate). Angesichts der schwächer werdenden Nachfrage und der teilweise leicht erhöhten Bestände an unverkauften Fertigwaren musste die Produktion zuletzt aber etwas reduziert werden. In den nächsten drei Monaten soll sie den Umfrageergebnissen zufolge nur leicht steigen. Hinsichtlich des Auslandsgeschäfts hat sich der Optimismus der Firmen erneut etwas abgeschwächt. Obwohl inzwischen jedes zehnte Unternehmen über Produktionsbehinderungen aufgrund von Arbeitskräftemangel klagte, deuten die Personalpläne nicht mehr so häufig nach oben. Bei den Verkaufspreisen ist mit weiteren Erhöhungen zu rechnen.

II.

Bereits zum fünften Mal in Folge hat sich das Geschäftsklima in der **Vorleistungsgüterindustrie** verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage war zwar nach wie vor sehr gut, wurde aber angesichts eines spürbaren Rückgangs bei den Auftragseingängen nicht mehr so positiv beurteilt wie im Vormonat. Die Kapazitätsauslastung ging von 85,7% im Juni auf 85,1% im September zurück. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung war die Zahl der optimistischen und pessimistischen Stimmen etwa ausgeglichen. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich die Geschäftslage bei zunehmender Nachfrage wieder verbessert. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 91,8% (Juni: 91,1%). Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Verbesserung ihrer Situation in den nächsten Monaten. Bezüglich des Auslandsgeschäfts blieben sie unverändert optimistisch. Im **Konsumgütersektor** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Hier dürfte vor allem der Einbruch der Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern eine Rolle gespielt haben. Der Nutzungsgrad der Anlagen lag mit 83,4% unter dem Wert vom Juni (84,5%). Die Zuversicht der Firmen im Hinblick auf die künftige Entwicklung ließ erheblich nach. Jedes dritte Unternehmen aus dem **Ernährungsgewerbe** gab im Oktober an, die Verkaufspreise erhöht zu haben. Das Geschäftsklima hat sich aber angesichts der schwachen Nachfrage abgekühlt.

III.

In der *chemischen Industrie* ist das Wachstum der Nachfrage und der Auftragsbestände nach Meldungen der Testteilnehmer vorerst zum Stillstand gekommen. Die aktuelle Geschäftslage wurde zwar kaum weniger gut beurteilt als im September, vom Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten war aber nichts mehr zu erkennen. Am guten Geschäftsklima in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Her-*

stellung von Metallerzeugnissen hat sich – trotz erneut gesunkener Auftragsbestände – nichts geändert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage genauso gut wie im September und rechneten für die nächsten Monate mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf. Im *Maschinenbau* war die Geschäftslage im Oktober unverändert gut. Die Unternehmen waren im Durchschnitt für die nächsten 4,8 Monate mit Aufträgen ausgelastet (Juni: 4,6 Monate). Der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu. Die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* beurteilte ihre derzeitige Geschäftssituation bei rückläufigem Bestelleingang etwas weniger gut als im September. In den Geschäftserwartungen kam eine weiterhin nur sehr verhaltene Zuversicht zum Ausdruck. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage angesichts gestiegener Nachfrage wieder verbessert. Die Kapazitätsauslastung erreichte im September mit 94% den höchsten Wert seit neun Jahren. Die Geschäftsaussichten haben sich nach Einschätzung der Unternehmen, vor allem für das Exportgeschäft, verbessert. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftslage bei sinkender Nachfrage und gestiegenem Lagerdruck weiter verschlechtert. Die Produktion wurde zurückgefahren. Für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten äußerten sich die Unternehmen aber wieder vorsichtig zuversichtlich. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte seine Geschäftslage nicht so gut wie im September. Die Auftragsbestände wurden aber, trotz schwächerer Nachfrage, unverändert als »ausreichend« empfunden. In den Geschäftserwartungen hielten sich positive und negative Stimmen in etwa die Waage. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* bewerteten ihre Geschäftslage erneut etwas weniger günstig als im Vormonat. Für die kommende Entwicklung war man aber unverändert zuversichtlich. Trotz des nachlassenden Auftragseingangs kündigten die Unternehmen häufiger Produktionserhöhungen an. Die *Textil- und Bekleidungsindustrie* beurteilte ihre Geschäftslage nicht so gut wie im September, hielt sie aber immer noch für »befriedigend«. Deutlich häufiger waren Klagen über zu geringe Auftragsbestände zu vernehmen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen nicht mehr so zuversichtlich wie zuletzt. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* gerieten die Verkaufspreise bei weiter zurückgehender Nachfrage zunehmend unter Druck. Dennoch schätzten die Unternehmen ihre aktuelle Situation nicht so schlecht ein wie im Vormonat und waren auch weniger pessimistisch in ihren Geschäftserwartungen.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern ist das Geschäftsklima im Oktober auf den tiefsten Stand seit einem Jahr zurückgefallen, die aktuelle Geschäftslage wurde aber immer noch als sehr gut beurteilt. Der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen ging von 86,2% im Juni auf 85,6% zurück, die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich dagegen weiter von 2,7 auf 2,8 Monate. Angesichts des inzwischen nahezu stagnierenden Bestelleingangs waren die Unternehmen in ihren Geschäftserwartungen zum fünften Mal hintereinander weniger optimistisch. Vom Export erwarteten sie aber nach wie vor zunehmende Impulse.

M.B.

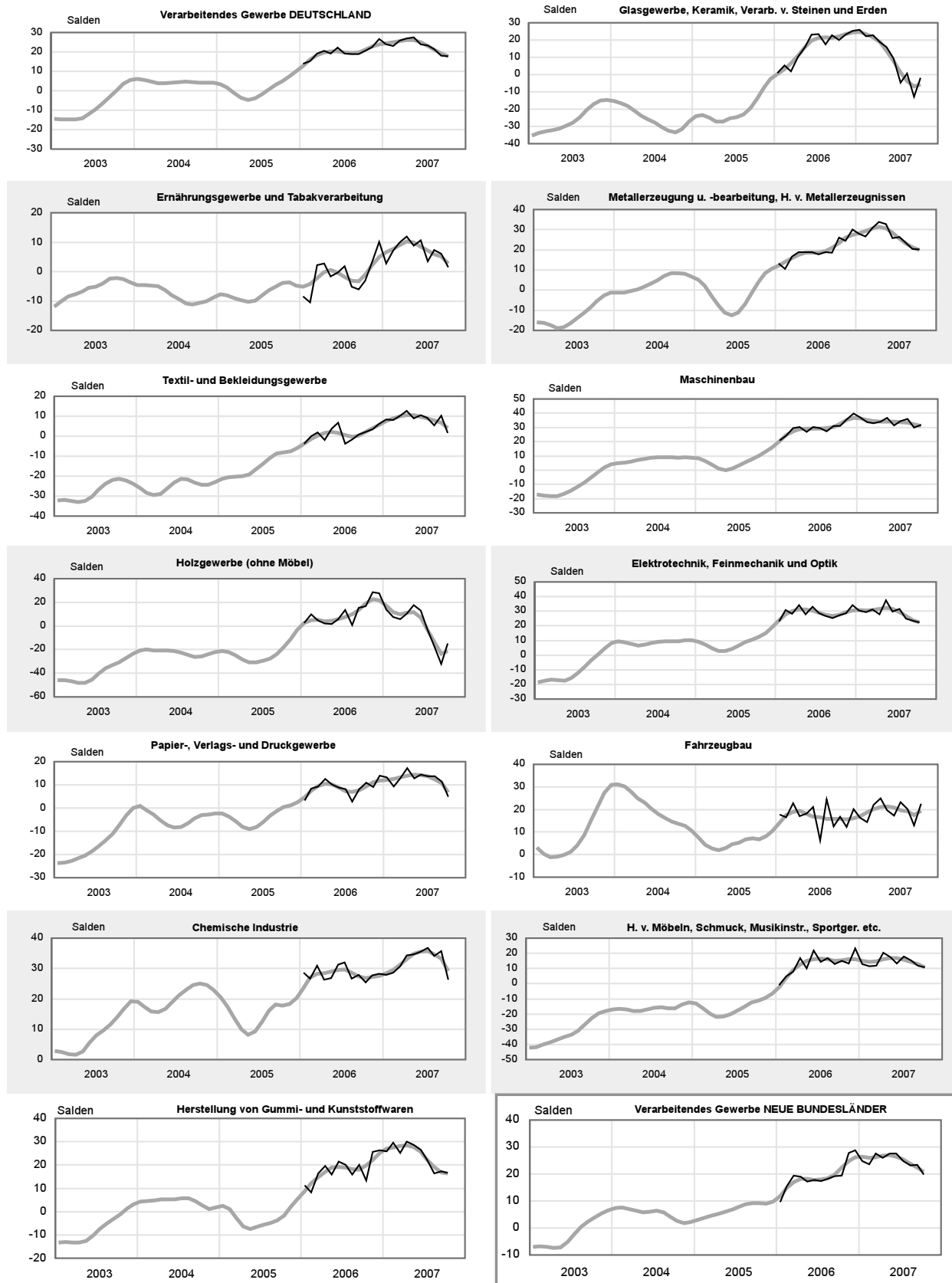
Berichtsmonat: Oktober 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft Zunahme keine Veränd. kein Export Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Glasindustrie, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	keine Veränd. bzw. Export	günstiger	etwa gleich

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Beurteilung im Berichtsmo-
nat. Die Fläche, die für die Beurteilung im Berichtsmo-
nat verwendet wird, ist durch eine gestrichelte Linie abge-
grenzt. Die Flächenanteile geben die relative Häufigkeit der An-
worten wieder (Firmenmeinungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

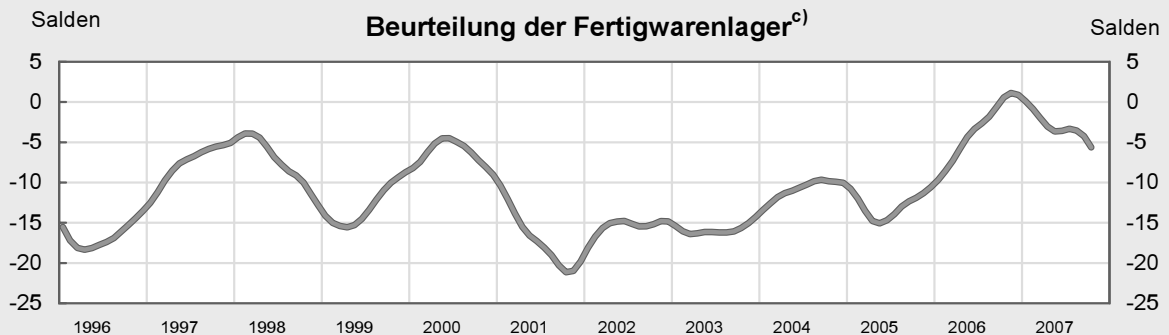
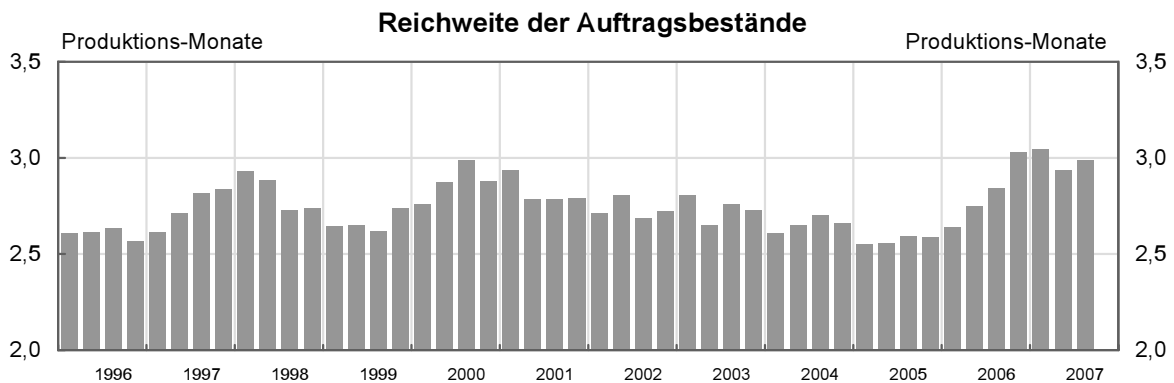
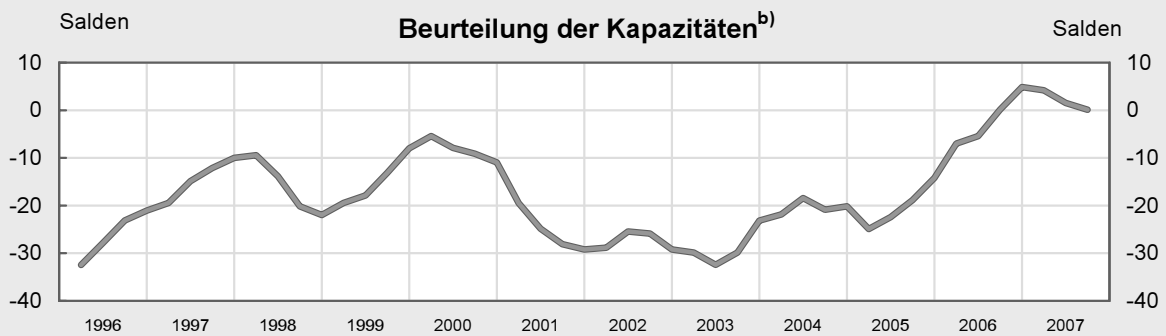
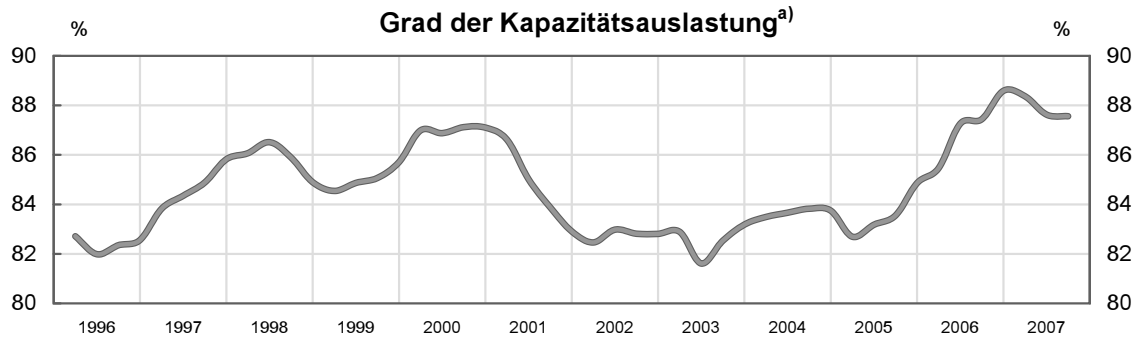
	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Verarbeitendes Gewerbe	20,5	22,5	26,6	23,9	23,0	25,8	27,1	27,5	23,8	23,4	21,4	18,1	17,9
Verarbeitendes Gewerbe*	22,8	23,3	28,5	26,2	24,4	26,5	28,7	28,6	24,7	25,7	22,8	19,2	19,7
Vorleistungsgüter	25,1	26,6	29,6	26,5	26,3	27,2	28,4	31,3	24,9	24,2	20,5	16,5	15,8
Investitionsgüter	22,4	24,6	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3	28,0	22,9	28,3
Konsumgüter*	11,2	12,9	18,0	18,6	15,4	17,8	20,5	18,9	19,8	18,8	15,8	15,7	9,8
Gebrauchsgüter	18,0	25,6	30,3	25,6	21,5	21,3	19,4	22,5	17,8	25,0	20,4	14,2	8,7
Verbrauchsgüter*	8,0	6,6	11,0	14,4	12,1	15,7	21,1	16,8	20,3	14,7	12,6	16,2	10,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-3,2	3,3	10,1	2,7	7,1	9,8	11,9	8,8	10,6	3,6	7,4	6,1	1,4
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,0	3,5	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,0	10,5	9,2	5,4	10,2	1,5
Ledergewerbe	-1,7	4,1	-4,8	3,7	3,2	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,6	15,7	8,3	14,5
Holzgewerbe	16,9	28,7	27,5	14,1	7,7	5,7	10,3	17,4	13,3	-2,3	-16,9	-32,0	-14,8
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,0	9,1	14,0	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,3	13,7	13,8	11,3	4,9
Mineralölverarbeitung	60,2	54,6	55,2	45,9	49,2	20,5	35,9	50,9	50,6	51,7	26,0	31,0	1,7
Chemische Industrie	25,4	27,7	28,3	27,9	28,7	30,8	34,3	34,7	35,5	36,9	34,1	35,8	26,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	13,4	25,6	26,4	25,9	29,6	25,1	29,9	28,6	26,6	22,2	16,4	17,4	16,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	19,9	23,2	25,2	25,8	22,3	22,7	18,8	15,9	9,4	-4,7	0,6	-12,8	-1,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,2	24,4	30,2	28,0	26,6	30,9	33,8	32,8	25,8	26,3	23,3	20,5	20,2
Maschinenbau	30,9	35,7	39,9	37,2	33,6	33,0	34,1	36,7	31,5	34,5	35,9	30,0	31,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	27,1	28,5	34,2	30,5	29,2	31,3	27,9	37,6	29,9	31,7	24,8	23,6	22,4
Fahrzeugbau	16,8	12,2	20,2	16,3	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,2	13,1	22,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	15,1	13,3	23,2	12,9	11,6	11,9	20,5	17,7	13,2	18,1	15,3	11,8	10,8
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	19,5	27,9	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,2	23,4	19,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,7	82,7	83,2	83,6	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	
Vorleistungsgüter	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,7	85,1	
Investitionsgüter	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	91,8	
Konsumgüter*	80,6	80,0	80,7	79,5	81,4	82,3	84,3	83,5	84,7	85,1	84,5	83,4	
Gebrauchsgüter	81,2	78,5	80,3	79,4	83,2	84,8	85,7	85,1	87,3	86,0	84,2	81,9	
Verbrauchsgüter*	80,2	80,9	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,3	84,7	84,5	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,8	78,6	79,0	
Textil-, Bekleidungsgerberbe	82,7	82,5	82,9	82,4	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	
Ledergewerbe	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,7	85,7	86,2	
Holzgerberbe	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,2	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	81,7	
Papier-, Verlags-, Druckgerberbe	84,6	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	87,6	
Chemische Industrie	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	85,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,7	77,2	78,0	78,8	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,1	83,6	81,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,0	68,3	73,9	76,5	76,6	74,8	83,2	83,6	84,9	78,1	77,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	
Maschinenbau	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	91,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,2	87,2	86,2	84,6	
Fahrzeugbau	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	85,9	85,1	85,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Verarbeitendes Gewerbe	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	0,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,2	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,5	-0,1	
Vorleistungsgüter	18,1	27,4	26,6	20,6	15,1	6,4	1,6	-0,4	-5,0	-4,7	-3,4	1,6	
Investitionsgüter	17,6	21,3	16,7	13,9	11,7	6,5	6,7	-2,1	-11,4	-8,8	-3,2	-6,1	
Konsumgüter*	31,6	23,9	26,9	23,2	21,6	15,2	15,9	11,2	9,6	7,5	4,9	9,3	
Gebrauchsgüter	35,3	34,0	35,5	28,4	28,4	17,0	16,5	8,4	10,3	11,0	11,5	17,4	
Verbrauchsgüter*	29,3	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,1	10,2	4,3	1,5	5,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,0	12,9	16,9	25,0	21,0	24,5	13,9	23,1	21,0	17,3	13,0	10,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	34,9	30,8	26,2	33,5	31,0	23,8	27,2	17,5	10,9	7,8	7,2	12,5	
Ledergewerbe	36,8	42,1	27,8	28,9	20,8	20,5	20,8	33,0	1,8	1,6	8,8	18,0	
Holzgewerbe	43,8	44,9	49,1	42,9	27,8	28,8	22,1	15,9	10,8	23,0	22,2	11,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	20,5	24,2	19,5	11,7	16,5	14,3	14,5	4,7	8,5	11,2	1,6	8,7	
Chemische Industrie	10,5	14,2	12,3	11,4	0,6	1,2	-3,7	-1,6	-4,5	-9,9	-13,7	-10,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,7	30,9	22,7	23,5	18,8	10,4	1,7	6,5	-4,3	0,4	-0,3	0,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	48,1	40,9	44,1	34,4	31,1	22,2	12,1	15,4	8,1	1,6	17,1	14,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	16,9	27,6	33,9	25,5	14,9	8,6	-2,1	-6,5	-8,1	-6,4	-6,0	-1,5	
Maschinenbau	12,4	19,6	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	21,5	22,7	15,8	9,9	13,5	-2,2	5,8	-7,1	-5,5	-6,4	3,8	4,9	
Fahrzeugbau	16,3	21,1	16,9	19,7	15,4	12,3	14,9	7,7	-14,7	-6,2	0,0	-0,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	47,4	51,4	54,2	47,9	37,4	32,6	26,2	18,9	15,4	13,1	18,2	27,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,4	18,1	10,3	10,4	16,4	8,3	5,3	-1,6	0,4	-0,1	-2,7	3,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	
Vorleistungsgüter	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	
Investitionsgüter	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	
Konsumgüter*	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	2,5	
Ledergewerbe	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	1,7	
Chemische Industrie	1,8	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,0	1,9	1,9	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,2	4,3	4,6	4,6	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,0	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,5	
Fahrzeugbau	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

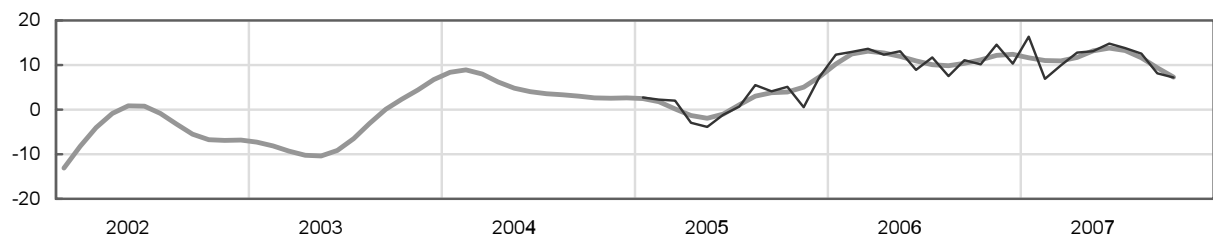
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

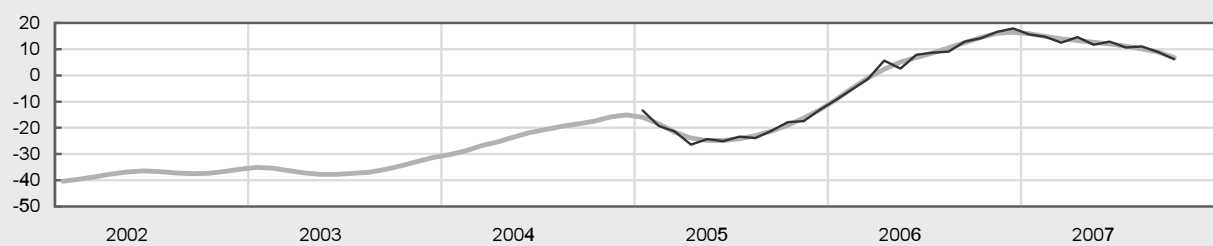
Salden

Produktionspläne



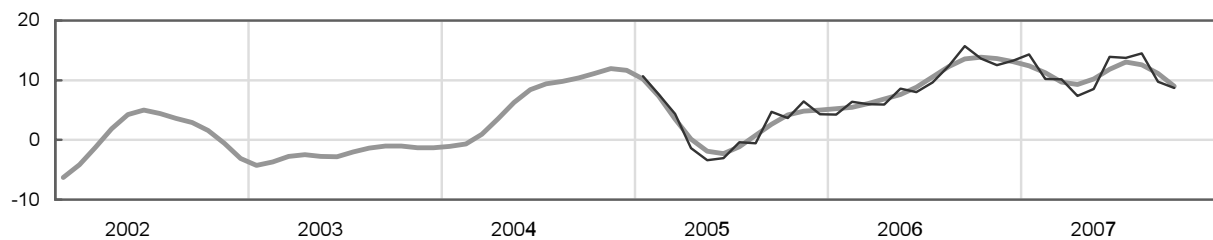
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



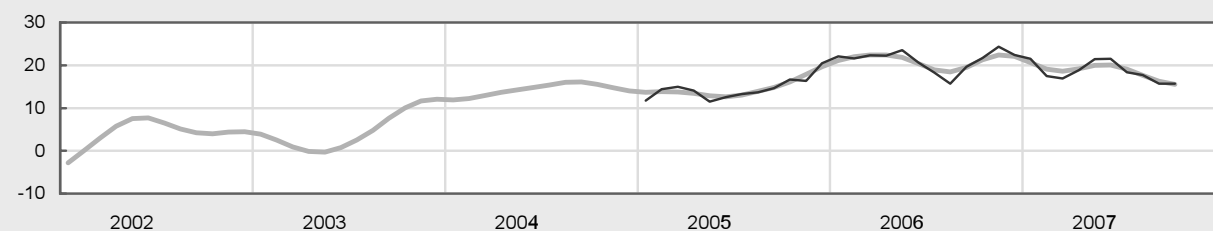
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

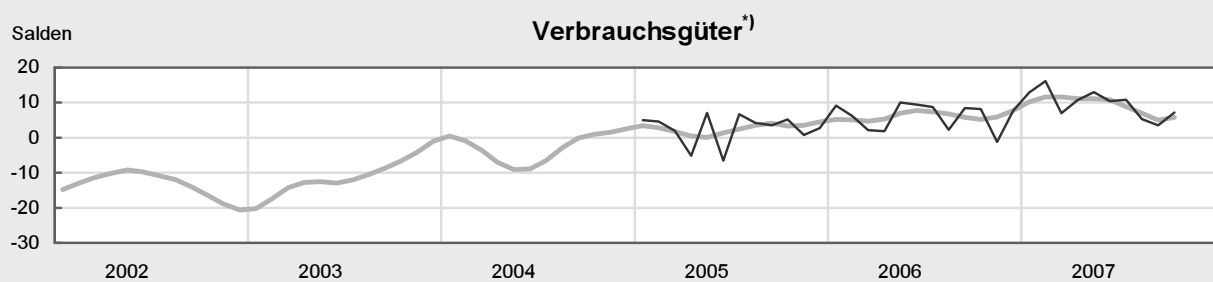
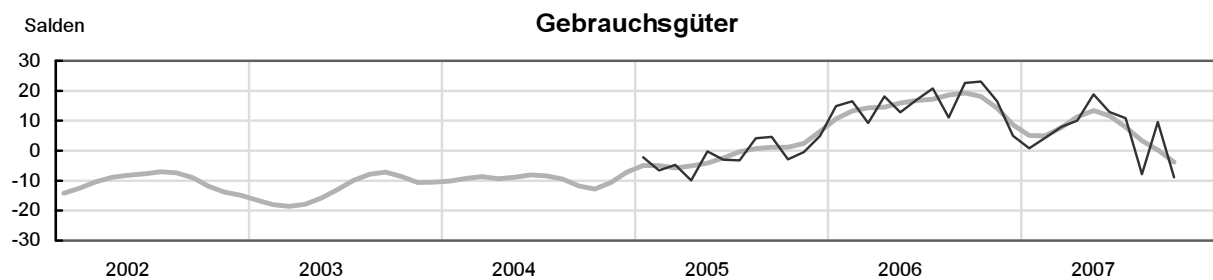
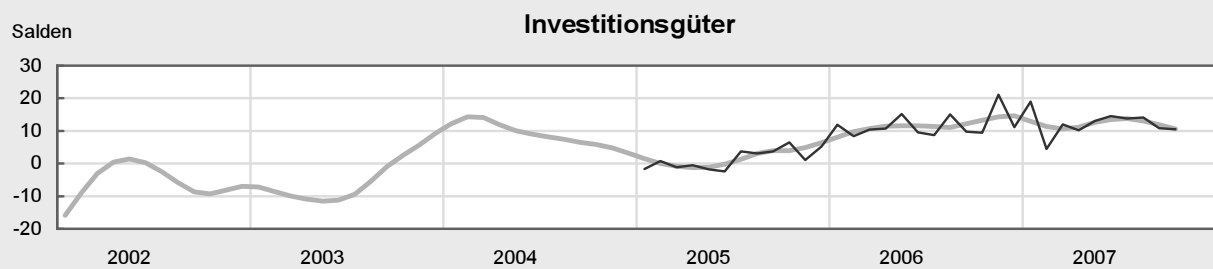
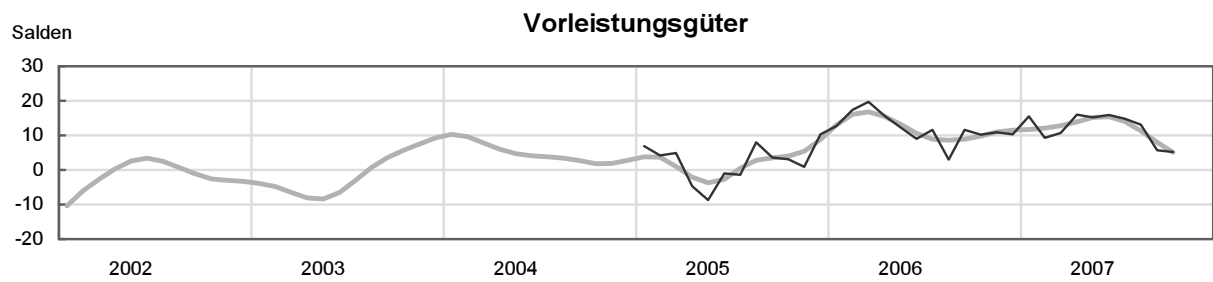
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



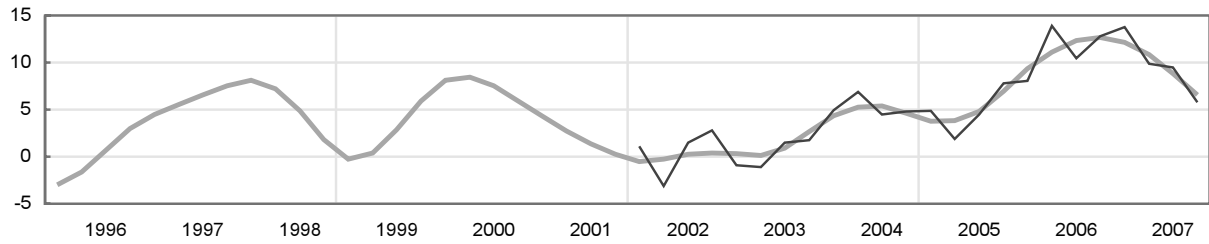
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

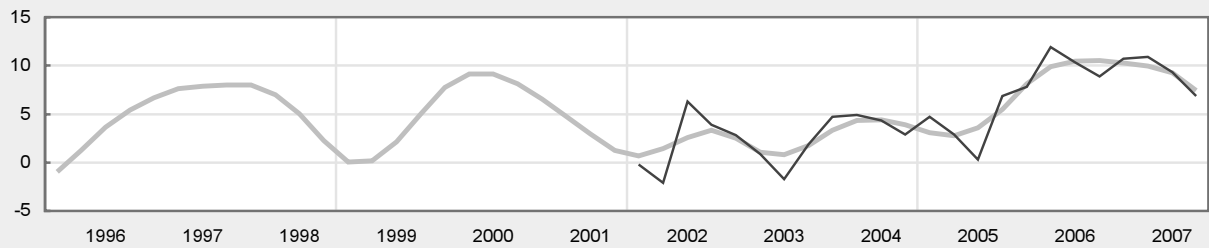
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



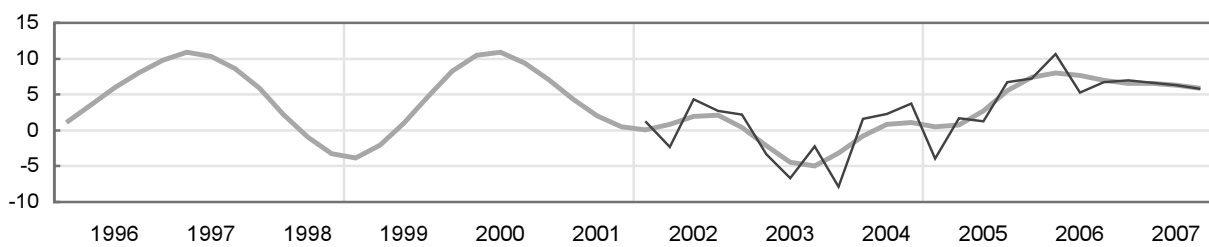
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	
	T+I	2,6	0,0	1,6	6,2	4,7	12,0	7,6	14,2	9,6	12,0	10,6	1,2	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	0,3	2,4	0,2	0,8	5,5	12,4	7,2	7,8	10,2	10,4	1,2	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	-7,7	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	
	T+I	6,3	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	1,6	-1,0	12,0	9,3	9,6	11,0	9,0	11,0	9,6	16,0	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,3	1,0	1,0	8,2	11,6	10,0	10,0	6,2	11,1	10,9	9,1	11,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	
	T+I	8,1	3,2	12,7	5,2	14,2	25,2	10,7	20,2	16,0	1,2	6,8	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,2	-1,1	10,5	11,5	9,2	12,9	22,5	15,5	13,1	26,9	11,5	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,1	3,3	5,9	10,7	10,0	7,3	9,9	17,7	6,9	14,2	5,9	4,7	
Verbrauchsgüter¹														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	
	T+I	2,9	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,8	8,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	1,1	7,9	2,1	6,2	8,4	11,9	6,1	7,2	4,9	9,9	10,1	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,0	8,8	5,5	9,5	5,1	11,8	5,5	6,5	5,9	14,7	9,5	5,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kaum noch Preiserhöhungsspielräume

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober nicht verändert. Die Unternehmen waren ähnlich unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage wie im Vormonat; hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung hielt die Skepsis an. Bei verringerter Bauproduktion schrumpfte auch die Geräteauslastung. Die Kapazitäten waren mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) um 2 Prozentpunkte schlechter ausgelastet als im Vorjahr. Die Bautätigkeit wurde im Berichtsmonat bei jedem vierten Unternehmen durch Auftragsmangel behindert: vor einem Jahr waren es nur 15%. Andere Hinderungsgründe spielten eine lediglich untergeordnete Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte – bereits zum vierten Mal in Folge – im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten. Daher wurde die Auftragsituation auch weiterhin von rund 40% der Unternehmen als schlecht eingeschätzt. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass sich im Oktober Preiserhöhungen und -senkungen die Waage gehalten haben dürften. Nach Ansicht der Firmen ist auch in den kommenden Monaten allenfalls mit leicht anziehenden Preisen zu rechnen. Wie bereits in den Vormonaten, ging nur ein kleiner Teil der Unternehmen davon aus, in den nächsten Monaten den Personalbestand zu erhöhen.

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage geringfügig schlechter aus als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich jedoch ein wenig auf, vor allem im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau. Obwohl bei den im gewerblichen Hochbau tätigen Firmen die Erwartungen ohnehin schon seit Monaten überdurchschnittlich gut sind, war auch hier ein kleines Plus zu verzeichnen. 40% der Testfirmen meldeten Behinderungen der Bauproduktion – drei Viertel davon wegen fehlender Aufträge. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 68 auf 66%. Die Maschinen waren damit auch schlechter genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (67%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im Wohnungsbau von 1,7 auf 1,9 Monate. Im gewerblichen Hochbau (3,2 Monate) und im öffentlichen Hochbau (2,1 Monate) blieben sie konstant. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven – wie vor Jahresfrist – für 2,5 Produktionsmonate. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat nur geringfügig angehoben werden konnten.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima erneut etwas ein. Dies ist ausschließlich auf die im sonstigen Tiefbau tätigen Unternehmen zurückzuführen. Im Straßenbau waren sowohl die Urteile zur aktuellen Situation als auch die Geschäftserwartungen günstiger als im Vormonat. Rund 30% der Unter-

nehmen berichteten über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, gut zwei Drittel davon klagten über Auftragsmangel, ein Viertel über witterungsbedingte Behinderungen. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks ging von 71 auf 69% zurück, vor Jahresfrist waren es 2 Prozentpunkte mehr. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,3 im sonstigen Tiefbau bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten knapp unter dem Vorjahreswert (2,6 Monate). Den Firmenangaben zufolge hielt der Druck auf die Preise im Oktober an. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, Preisabschläge vornehmen zu müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

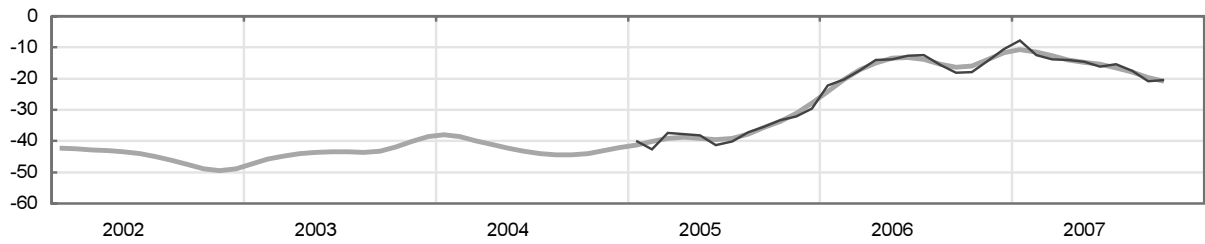
Das Geschäftsklima hat sich in den neuen Bundesländern nur unwesentlich verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen nicht mehr ganz so zurückhaltend bewertet wie im September; die Skepsis in den Geschäftserwartungen nahm jedoch spürbar zu. Bei rückläufiger Bautätigkeit verringerte sich auch der Auslastungsgrad der Geräte: Mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) lag die Kapazitätsauslastung um 1 Prozentpunkt sowohl unter dem Wert des Vormonats als auch dem vergleichbaren Vorjahreswert. 38% (Oktober 2006: 30%) der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; drei Viertel davon wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände stagnierten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,1 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Reserven genauso hoch. Im Berichtsmonat dürften Preisanhebungen nur noch in wenigen Fällen gelungen sein. Die Firmen gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten sogar häufiger Preissenkungen vornehmen müssen. Der Personalbestand wird sich – nach den Urteilen der Testteilnehmer – in den nächsten Monaten kaum verändern.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

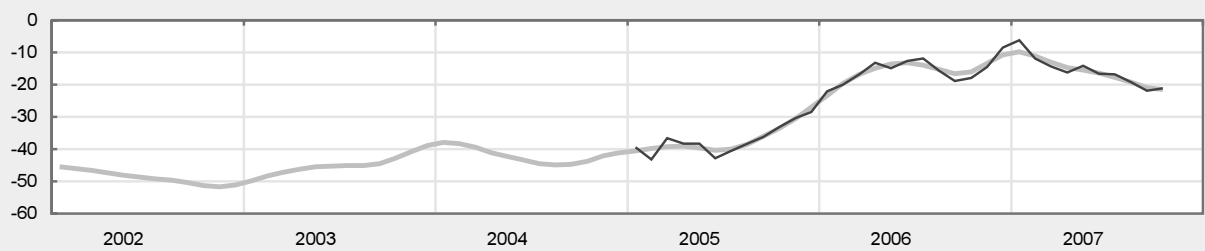
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



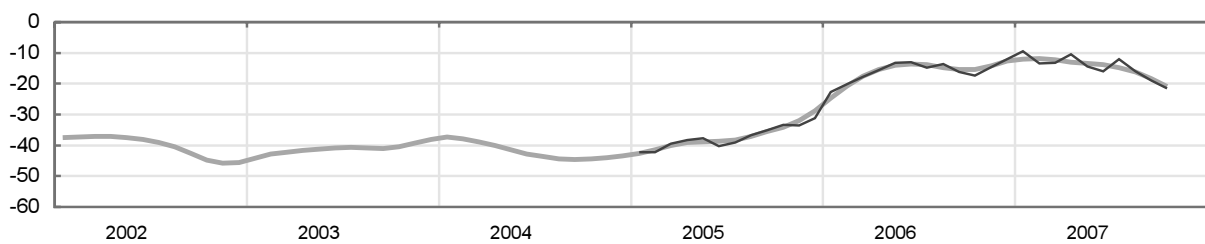
Salden

Hochbau



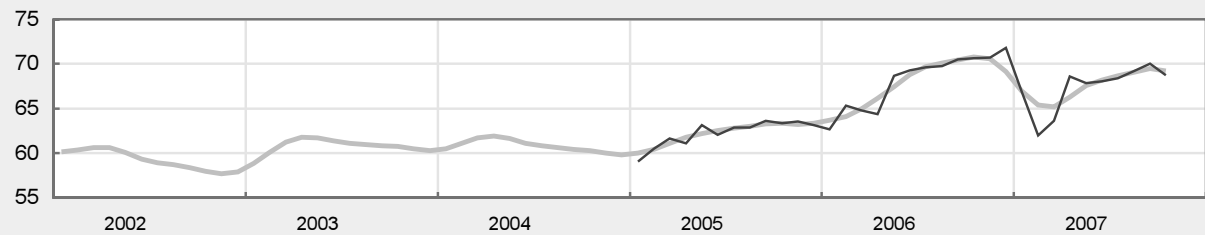
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



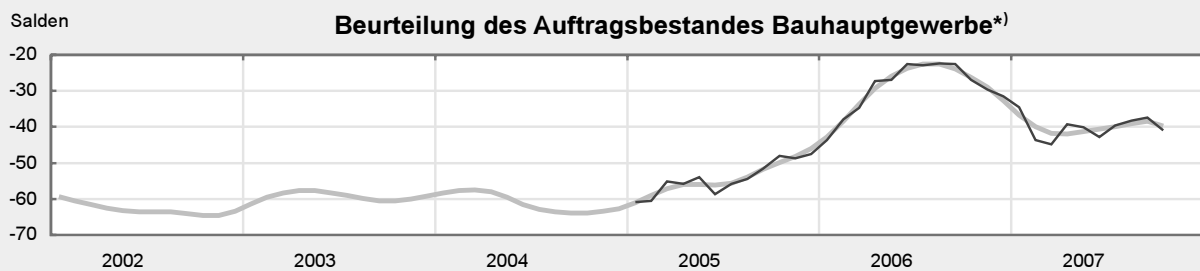
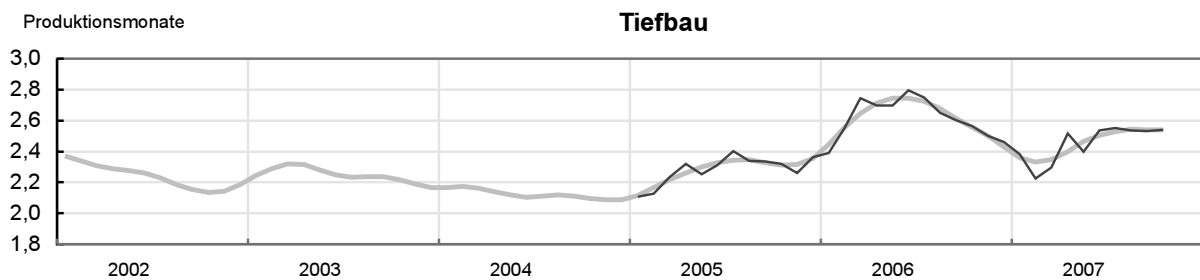
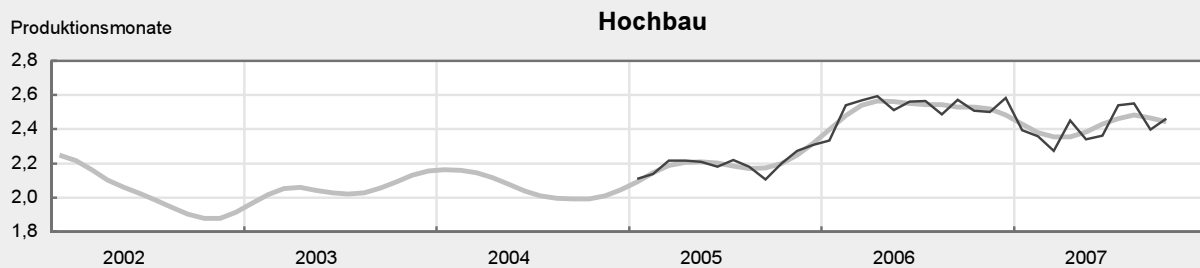
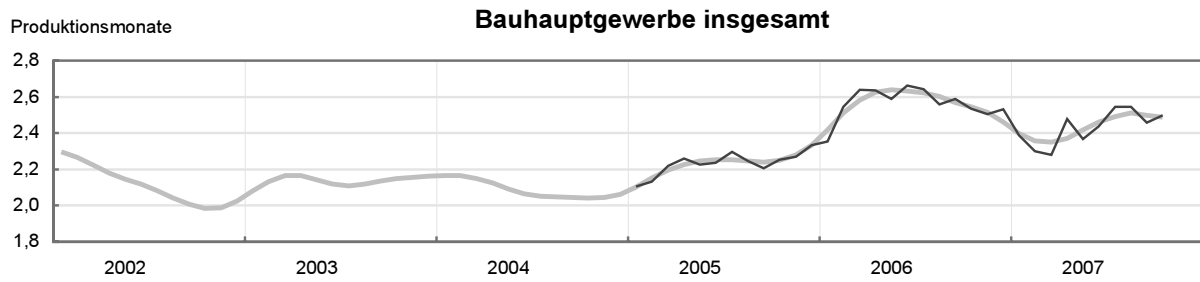
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

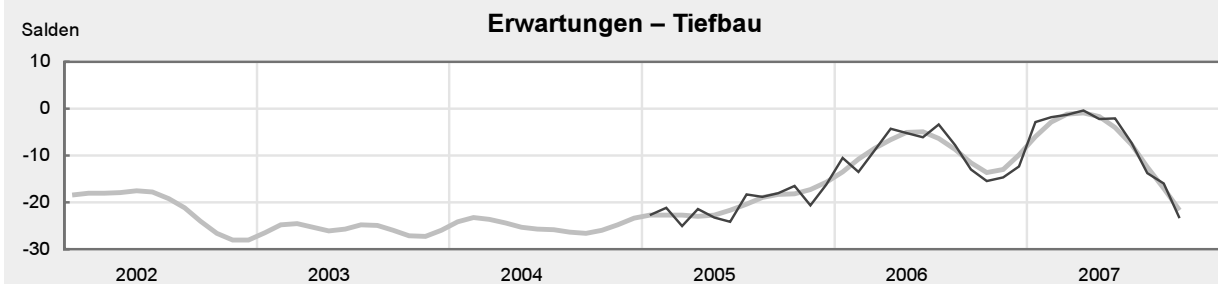
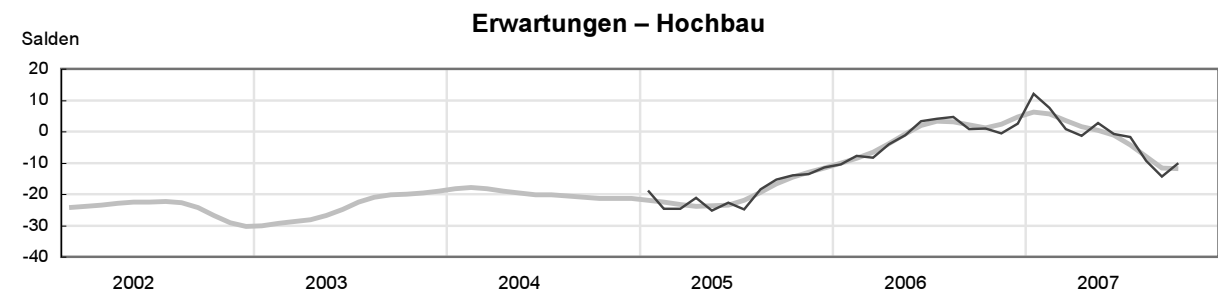
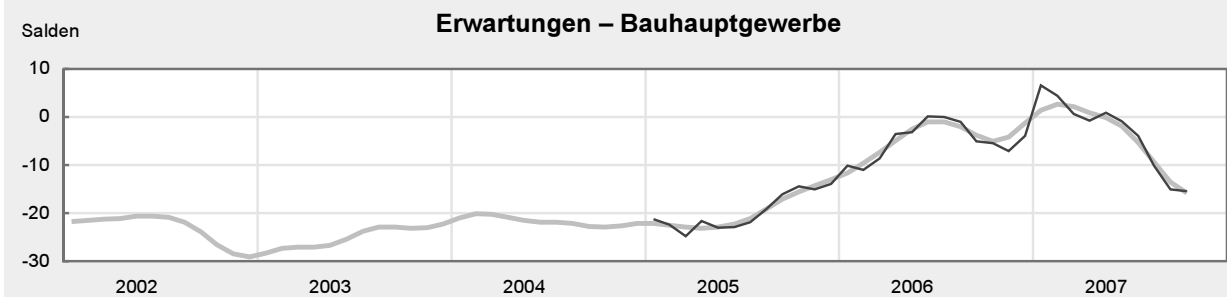
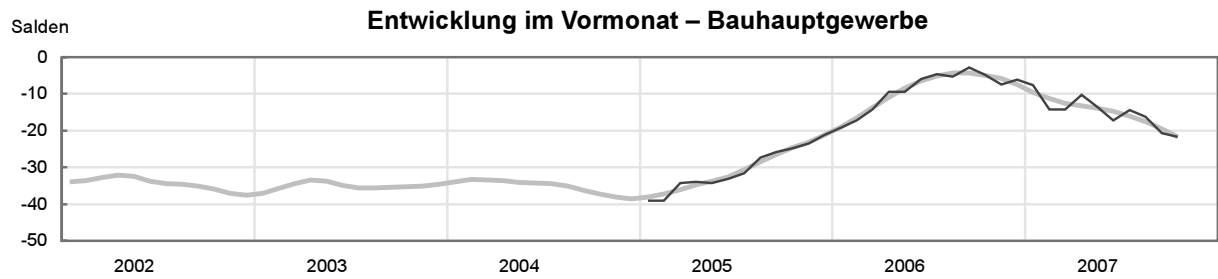


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0
	T+I	-17,9	-14,2	-10,5	-7,7	-12,4	-13,7	-14,0	-14,7	-16,1	-15,4	-17,5	-20,8	-20,5
Geschäftslage	U	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-18,0	-17,7	-18,5	-19,7	-26,6	-26,8	-26,9	-28,3	-28,4	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0
Geschäftslage	U	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-17,8	-10,6	-2,1	5,1	3,0	0,3	0,0	0,0	-3,0	-4,8	-8,9	-11,8	-11,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0
gg. Vormonat	T+I	-15,1	-19,6	-18,3	-22,1	-27,5	-27,2	-21,9	-22,3	-24,6	-18,0	-20,8	-23,0	-23,0
Auftragsbestand	U	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-27,0	-29,6	-31,5	-34,6	-43,6	-44,8	-39,3	-40,2	-42,7	-39,6	-38,3	-37,4	-40,9
Bautätigkeit	U	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0
im Vormonat	T+I	-9,1	-5,7	1,3	-7,9	-22,4	-6,3	-7,2	-21,9	-22,0	-20,9	-18,1	-13,3	-18,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0
	T+I	70,6	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,4	69,2	70,0	68,7
Baupreise	U	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-5,4	-7,1	-3,9	6,6	4,4	0,6	-0,8	0,9	-0,9	-3,9	-10,1	-15,1	-15,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6
	T+I	-17,4	-14,7	-12,1	-9,4	-13,5	-13,3	-10,4	-14,5	-15,9	-12,1	-15,9	-18,9	-21,4
Geschäftslage	U	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-18,3	-20,8	-19,3	-25,7	-30,2	-26,9	-26,0	-28,8	-28,5	-20,1	-22,6	-27,9	-28,2
Geschäftslage	U	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-16,5	-8,4	-4,6	8,4	4,8	1,3	6,5	1,0	-2,4	-3,8	-8,9	-9,3	-14,4
Auftragsbestand	U	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0
gg. Vormonat	T+I	-15,0	-18,1	-23,6	-21,9	-21,9	-30,1	-17,5	-18,4	-20,0	-9,9	-15,7	-17,6	-18,8
Auftragsbestand	U	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-25,6	-31,5	-34,8	-40,6	-44,9	-44,2	-39,6	-40,9	-40,1	-38,2	-36,5	-34,9	-38,4
Bautätigkeit	U	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0
im Vormonat	T+I	-5,5	-5,8	5,4	-9,1	-25,0	1,6	4,6	-18,3	-16,2	-16,0	-7,6	-4,1	-11,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2
	T+I	70,9	70,4	71,2	65,9	60,6	63,1	69,6	68,4	68,4	68,7	69,3	70,9	69,2
Baupreise	U	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-15,5	-14,6	-12,3	-2,8	-1,8	-1,3	-0,4	-2,3	-2,1	-7,2	-13,8	-16,0	-23,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0
	T+I	-17,9	-14,6	-8,6	-6,3	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,7	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1
Geschäftslage	U	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-18,3	-15,5	-16,1	-16,4	-24,9	-26,4	-28,5	-27,0	-28,7	-27,9	-29,1	-29,0	-30,2
Geschäftslage	U	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-17,5	-13,6	-0,8	4,3	2,0	-1,5	-2,9	-0,5	-3,7	-4,8	-8,9	-14,5	-11,4
Auftragsbestand	U	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0
gg. Vormonat	T+I	-15,7	-20,3	-14,0	-20,7	-31,2	-25,2	-25,6	-25,1	-26,5	-23,7	-25,9	-27,7	-26,6
Auftragsbestand	U	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-27,7	-28,7	-27,5	-30,6	-41,3	-45,2	-40,9	-39,4	-44,4	-41,3	-39,4	-39,5	-41,6
Bautätigkeit	U	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0
im Vormonat	T+I	-10,8	-6,3	-0,7	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,1	-26,5	-25,0	-27,0	-21,1	-26,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8
	T+I	67,3	67,9	69,2	67,3	63,1	64,0	66,4	66,3	66,0	66,8	67,1	67,9	66,4
Baupreise	U	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0
Erwartungen	T+I	1,0	-0,6	2,6	12,0	7,6	0,7	-1,4	2,7	-0,7	-1,8	-9,3	-14,3	-10,0
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3
	T+I	-24,5	-19,7	-14,7	-13,4	-16,0	-15,6	-13,5	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,6	-22,3
Geschäftslage	U	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-22,2	-18,4	-18,1	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,5	-19,1	-25,3	-32,7	-29,0
Geschäftslage	U	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0
Erwartungen	T+I	-26,8	-21,1	-11,3	-0,7	-2,7	-4,6	-1,0	-4,3	-4,7	-4,4	-12,6	-9,9	-15,4
Auftragsbestand	U	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0
gg. Vormonat	T+I	-27,5	-22,8	-22,0	-23,6	-29,3	-24,5	-20,9	-20,3	-27,2	-21,0	-29,6	-28,7	-28,2
Auftragsbestand	U	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-30,1	-31,4	-33,5	-36,3	-49,4	-45,0	-38,8	-41,9	-42,1	-40,1	-44,5	-39,9	-44,9
Bautätigkeit	U	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-11,4	-8,9	-6,5	-14,8	-31,5	-4,2	3,7	-14,6	-17,7	-21,1	-21,9	-14,6	-16,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4
	T+I	74,1	74,1	74,4	65,7	58,1	62,0	71,3	72,7	72,7	72,3	74,0	74,2	73,4
Baupreise	U	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-12,7	-13,2	-9,5	-2,4	-2,0	-0,4	-5,3	-1,7	-6,3	-5,2	-12,5	-17,3	-23,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Skeptische Erwartungen

I.

Nachdem sich das Geschäftsklima im September etwas verbesserte, hat es sich im Oktober wieder verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr so günstig wie in den zurückliegenden Monaten, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung kam leichte Skepsis auf. Obwohl der Lagerdruck etwas nachgelassen hat, wollten die Firmen in ihrer Bestellvergabe ähnlich wie im Vormonat eher Zurückhaltung üben. Ihre Pläne sahen außerdem kaum noch eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Ähnlich häufig wie in den Vormonaten gingen sie von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die Geschäftslage nach der Verbesserung im September wieder weniger positiv bewertet. Die Aussichten haben sich eingetrübt. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbezeug* hat sich die Lage erneut verschlechtert; es überwogen jedoch auch im Oktober die Unternehmen, die ihre aktuelle Situation als gut bewerteten. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends hin. Die ungünstige Perspektive hat die Unternehmen wohl dazu bewogen, in ihren Bestellplänen zurückhaltend zu bleiben. Vereinzelt rechneten sie mit nachgebenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbezeug* hielten sich positive und negative Urteile zur Geschäftslage nach einer erneuten Verschlechterung die Waage. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch nicht mehr so skeptisch entgegen wie bisher. Sie haben ihre Bestellpläne etwas nach oben korrigiert; es dominierten aber weiterhin die Firmen, die künftig weniger Ware ordern wollten als im Vorjahr. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewerteten die Geschäftslage erneut weit überwiegend als gut. Bei lebhafter Nachfrage blieben die Warenbestände niedrig. Die Unternehmen gingen zwar etwas weniger häufig als in den Vormonaten von einer Verbesserung aus, die Bestellpläne waren jedoch unverändert auf Expansion ausgerichtet. Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise sahen nur einzelne Firmen. Der Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* berichtete ähnlich häufig wie im September über eine gute Geschäftslage. Per saldo gaben reichlich zwei Fünftel der Testteilnehmer ein entsprechendes Urteil ab. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von keiner wesentlichen Änderung der Lage aus und wollten höhere Bestellungen platzieren als vor einem Jahr. Sie sahen allerdings nicht mehr so häufig wie im September Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise. In allen bauabhängigen Sparten hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* wurde die Situation aber dennoch überwiegend als gut beurteilt. Die Firmen dieser Sparte rechneten für die kommenden Monate vereinzelt mit einer Aufwärtsentwicklung. In den beiden anderen baunahen Großhandelsfachzweigen dominierten die Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage. Das gilt insbesondere für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. In dieser Sparte wie auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* rechneten die Firmen für die nächsten Monate mit einer weiteren Abschwächung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Für die nächsten

Monate gingen die Firmen von einer weiteren Abschwächung aus.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde die aktuelle Geschäftslage trotz einer erneuten Verschlechterung weit überwiegend als gut bewertet. Die Erwartungen sind allerdings von Skepsis gekennzeichnet. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte die aktuelle Geschäftslage vermehrt negativ. Die Aussicht, dass diese Abwärtsentwicklung weiter anhalten wird, dürfte die Firmen dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Sie beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage weiter ab. Die Unternehmen berichteten vermehrt über Lagerdruck. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends hin, was sich auf die Bestellpläne negativ auswirkte. Die Firmen sehen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Vom Großhandel mit *Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* kamen wesentlich weniger Meldungen über eine gute Geschäftslage als in den beiden Vormonaten. Die Unternehmen rechneten aber mit Absatzimpulsen und hofften, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Im **Verbrauchsgütersektor** hat sich die Geschäftslage deutlich verschlechtert; es überwogen nun die negativen Urteile. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen nach den bisher zuversichtlichen Äußerungen nun eher eine Seitwärtsbewegung. Besonders stark fiel die Geschäftsabschwächung im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* aus. Erstmals seit Januar waren die negativen Meldungen zur Geschäftslage in der Überzahl. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen nur noch vereinzelt mit Impulsen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* besserte sich die Geschäftslage zwar; der weiteren Entwicklung sahen die Firmen jedoch zunehmend skeptisch entgegen. Sie wollten weniger Ware ordern als im Vorjahr.

Der **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich von der Schwäche im September wieder weitgehend erholt. Vereinzelt gelang es den Unternehmen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten jedoch wieder die skeptischen Meldungen. Die ungünstigen Perspektiven haben die Firmen wohl dazu veranlasst, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Bei den für die kommenden Monate geplanten Preisanhebungen dürfte es sich größtenteils um die Weitergabe erhöhter Einstandspreise handeln.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Der seit Mitte des Jahres anhaltende und im September unterbrochene Abwärtstrend setzte sich im Oktober weiter fort. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten wesentlich weniger oft als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten die skeptischen Meldungen nun noch stärker. Die Firmen beklagten vermehrt zu hohe Lagerbestände und haben wohl auch deshalb ihre Bestellpläne nach unten revidiert. Sie beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Der Personalstand soll jedoch erhöht werden. Wesentlich häufiger als in den beiden vorangegangenen Monaten planten die ostdeutschen Großhändler, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: Oktober 2007

GH Z

ifo Konjunktur Spiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die vertikale Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisondich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern zunehmen	etwa gleich abnehmen zunehmen	etwa gleich abnehmen zunehmen ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

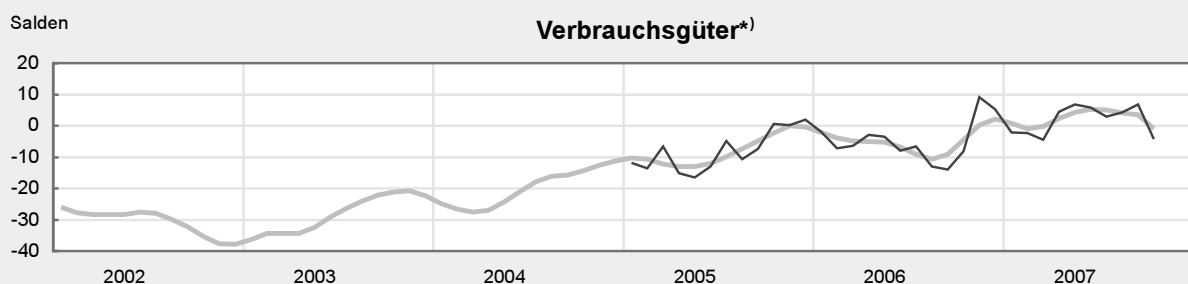
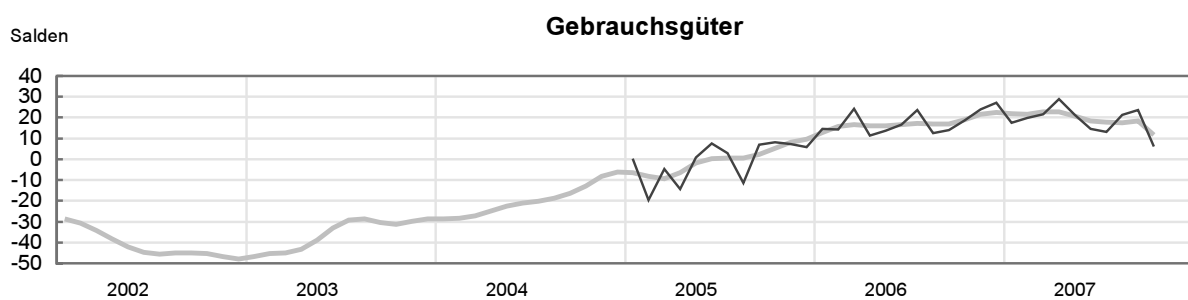
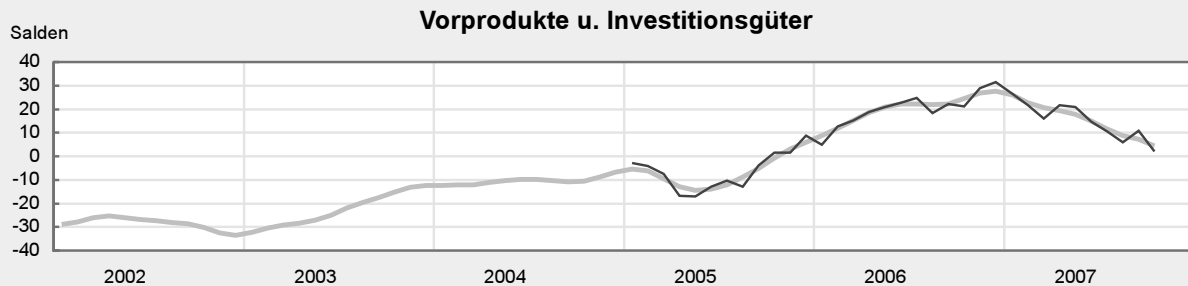
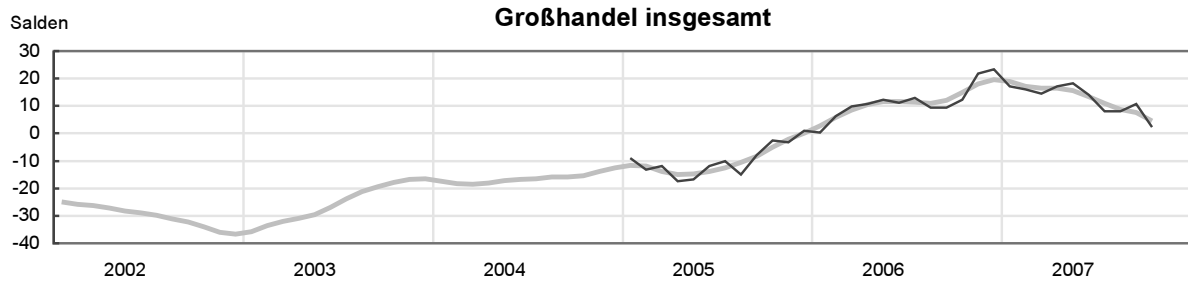
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunktur Spiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunktur Spiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

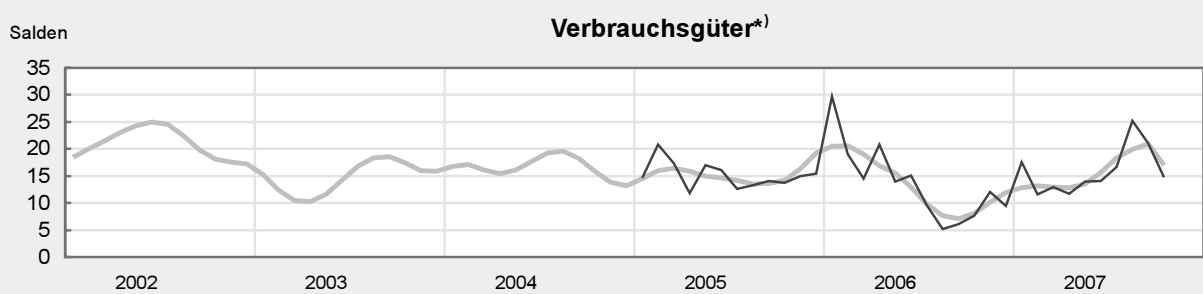
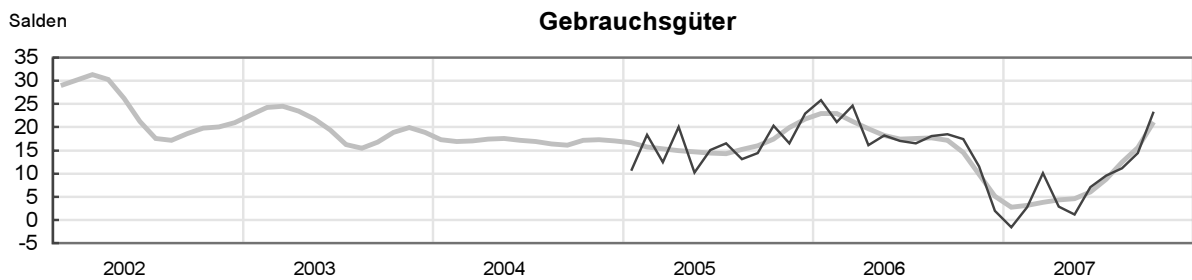
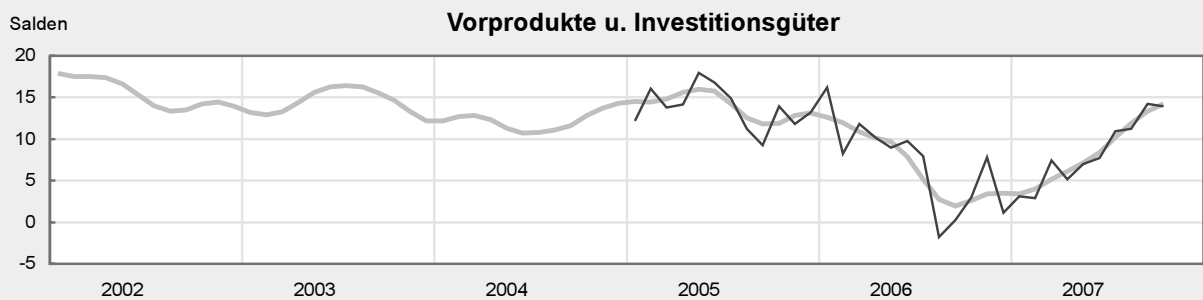
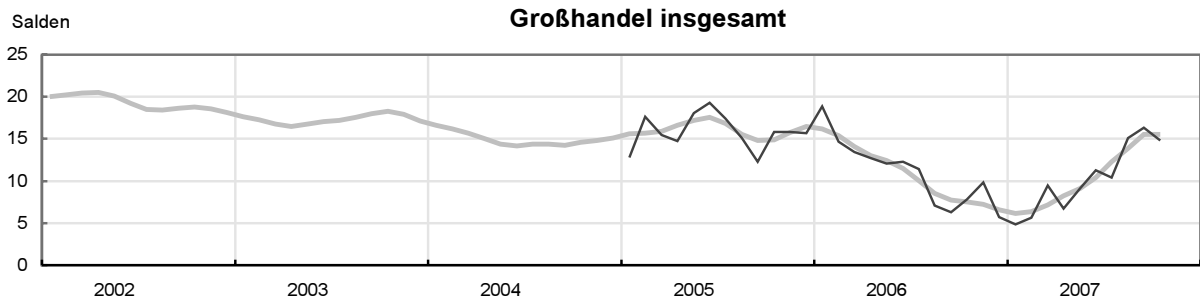


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

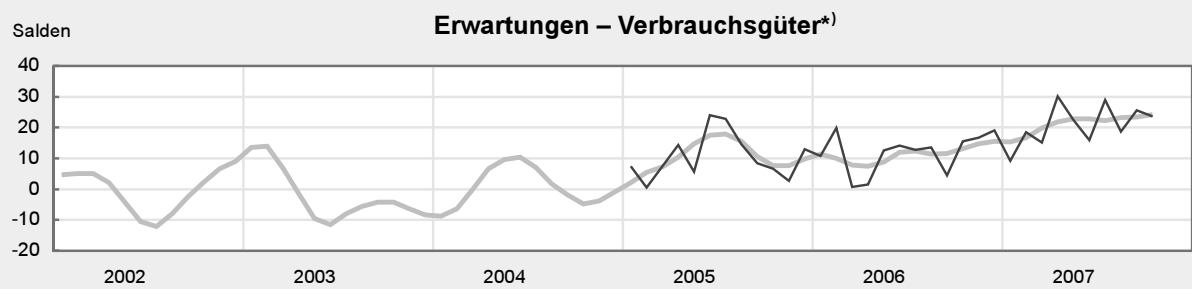
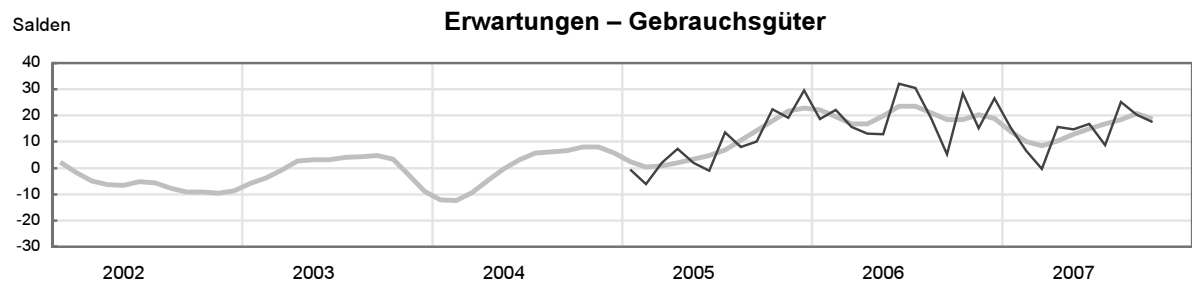
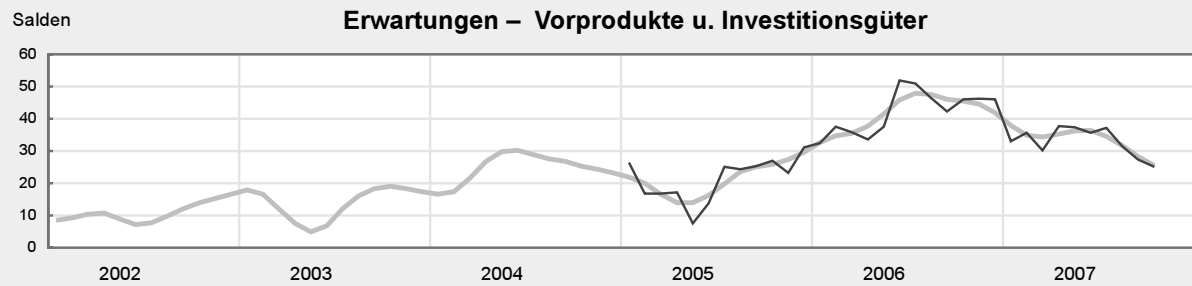
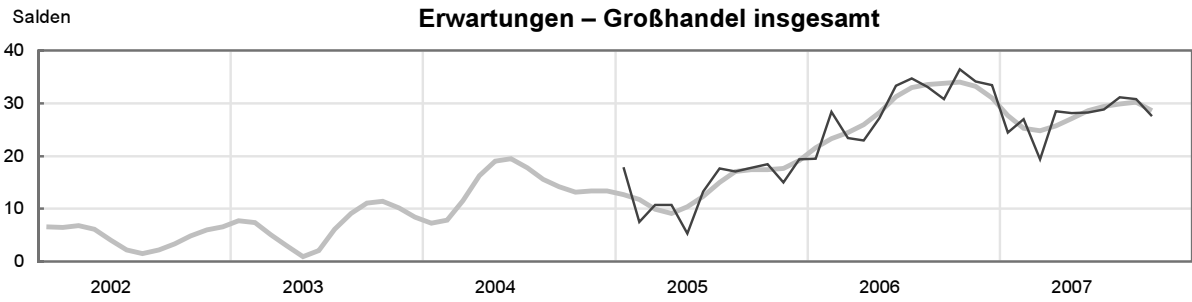


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4
	T+I	12,2	21,8	23,4	17,1	16,1	14,6	17,1	18,2	14,1	8,0	8,0	10,7	2,3
Geschäftslage	U	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0
Beurteilung	T+I	21,2	29,2	31,9	22,2	20,5	16,7	21,0	20,2	14,0	12,7	11,6	13,8	8,2
Geschäftslage	U	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0
Erwartungen	T+I	3,6	14,5	15,2	12,0	11,9	12,5	13,3	16,4	14,2	3,5	4,6	7,6	-3,4
Lager	U	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0
Beurteilung	T+I	7,8	9,8	5,7	4,8	5,7	9,4	6,7	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8
Verkaufspreise	U	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0
Erwartungen	T+I	36,4	34,1	33,4	24,5	27,0	19,4	28,4	28,2	28,2	28,8	31,2	30,8	27,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8
	T+I	21,3	28,9	31,6	26,5	21,6	16,0	21,6	20,9	14,7	10,6	5,9	11,0	2,0
Geschäftslage	U	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0
Beurteilung	T+I	34,4	41,6	42,3	34,4	29,8	22,4	28,1	27,3	19,8	19,6	12,2	17,3	10,4
Geschäftslage	U	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0
Erwartungen	T+I	8,9	16,8	21,4	18,8	13,8	9,8	15,3	14,7	9,7	2,0	-0,2	4,8	-6,1
Lager	U	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0
Beurteilung	T+I	3,0	7,8	1,2	3,1	2,9	7,4	5,2	7,0	7,8	10,9	11,3	14,2	14,0
Verkaufspreise	U	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0
Erwartungen	T+I	46,0	46,3	46,0	33,0	35,7	30,1	37,8	37,4	35,7	37,2	31,4	27,4	25,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0
	T+I	18,5	23,9	27,1	17,6	19,9	21,5	29,0	21,2	14,7	13,2	21,3	23,5	6,2
Geschäftslage	U	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0
Beurteilung	T+I	24,0	40,6	41,0	26,1	23,1	26,9	29,2	20,4	15,1	21,0	40,5	36,3	20,1
Geschäftslage	U	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0
Erwartungen	T+I	13,2	8,3	14,0	9,5	16,8	16,2	28,9	22,1	14,2	5,6	3,6	11,5	-6,8
Lager	U	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0
Beurteilung	T+I	17,4	11,5	2,0	-1,6	2,7	10,0	2,9	1,2	7,0	9,6	11,1	14,4	23,4
Verkaufspreise	U	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0
Erwartungen	T+I	28,4	15,2	26,5	15,6	6,6	-0,4	15,8	14,7	16,9	8,8	25,1	20,3	17,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1
	T+I	-8,1	9,0	5,3	-2,2	-2,3	-4,5	4,4	6,7	5,8	2,9	4,3	6,8	-4,4
Geschäftslage	U	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0
Beurteilung	T+I	1,6	15,2	11,7	-4,3	-3,3	-8,9	6,2	4,7	-0,9	3,9	0,3	4,6	-7,4
Geschäftslage	U	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-17,3	3,1	-0,9	-0,1	-1,3	0,1	2,6	8,8	12,8	1,9	8,4	9,0	-1,2
Lager	U	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0
Beurteilung	T+I	7,7	12,0	9,4	17,6	11,6	12,9	11,7	14,0	14,1	16,6	25,2	21,1	14,7
Verkaufspreise	U	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0
Erwartungen	T+I	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,5	16,0	28,9	18,6	25,5	23,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5
	T+I	-1,5	12,4	13,8	7,9	7,2	12,1	6,4	17,9	10,0	-6,1	-1,3	-0,7	-3,9
Geschäftslage	U	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0
Beurteilung	T+I	3,2	8,8	17,3	9,2	3,4	7,2	10,7	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,7
Geschäftslage	U	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-6,2	16,0	10,3	6,6	11,0	17,1	2,2	20,2	12,4	-7,0	-0,6	5,5	-6,2
Lager	U	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0
Beurteilung	T+I	12,8	13,3	16,2	2,8	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	10,0	18,0	20,5	17,8
Verkaufspreise	U	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0
Erwartungen	T+I	38,3	32,1	25,9	29,7	29,8	17,4	22,6	21,6	32,5	25,6	43,9	50,9	47,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Günstigeres Geschäftsklima

I.

Im Einzelhandel tendierte das Geschäftsklima nach der Abwärtsentwicklung im Vormonat im Oktober wieder nach oben. Dies resultiert aus der besseren Beurteilung von Geschäftslage und -aussichten im Non-Food-Bereich, während sich im Nahrungs- und Genussmittelsektor nichts Wesentliches verändert hat. Im Durchschnitt nahm aber der Lagerdruck erneut zu, dementsprechend beabsichtigten die Befragungsteilnehmer auch vermehrt, die Ordertätigkeit einzuschränken. Preissteigerungen konnten etwas häufiger durchgesetzt werden, den Meldungen zufolge dürfte sich der Anstieg in den nächsten Monaten verstärken.

II.

Die aktuelle Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich** wurde deutlich weniger negativ bewertet als im September; die Perspektiven haben sich wieder aufgehellt. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* gewannen allerdings die ungünstigen Geschäftslageurteile erneut an Gewicht. Bei schwacher Nachfrage erhöhte sich der Lagerdruck. In den Erwartungen kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck, die Orderpläne wurden noch weiter nach unten korrigiert. Nach wie vor sahen die Firmen aber Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Auch die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* berichteten über eine Verschlechterung ihrer ohnehin sehr unbefriedigenden Geschäftssituation. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden mit unverändertem Pessimismus eingeschätzt. Da sich zudem die Lagerüberhänge vergrößerten, sollten die Bestellungen weiter deutlich reduziert werden. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte dennoch anhalten. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Zurückzuführen ist dies auf die Entwicklung im Bereich der *weißen Ware*. Die aktuelle Situation, die im Vormonat noch positiv bewertet worden war, hat sich hier erheblich verschlechtert. Auch im Hinblick auf die künftige Entwicklung ist der Optimismus von Skepsis abgelöst worden. Dagegen wurde die Geschäftslage bei der *Unterhaltungselektronik* deutlich weniger negativ eingestuft als im September. Aber auch hier haben sich die Aussichten erheblich verschlechtert. Die Orderpläne zeigten für beide Sparten angesichts des enormen Lagerdrucks vermehrt nach unten. Nach der Abwärtsentwicklung im Vormonat dominierten beim Einzelhandel mit *Computern, Software und Büromaschinen* wieder verstärkt die günstigen Geschäftslageurteile, und in den Erwartungen gewannen die optimistischen Stimmen erheblich an Gewicht. Trotz überhöhter Warenbestände planten die Testteilnehmer, die Bestellungen in den kommenden Monaten auszuweiten. Dagegen wollten sich die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* bei ihrer Ordertätigkeit angesichts des zunehmenden Lagerdrucks noch mehr zurückhalten. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven wurden nun überwiegend negativ eingestuft. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen.

III.

Auf ein knapp befriedigendes Niveau hat sich die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** verbessert; auch

die Perspektiven haben sich wieder aufgehellt. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* tendierte die Geschäftslage nach unten, die positiven Urteile hatten nur noch ein geringes Übergewicht. Die überhöhten Lager konnten nur teilweise abgebaut werden. Eine wesentliche Änderung zeichnete sich für die nahe Zukunft offenbar nicht ab, die Orderpläne kündigten weitere Kürzungen an. Beim *Schuhhandel* stand einer nicht mehr ganz so günstigen Bewertung der momentanen Situation ein erhöhter Optimismus in den Erwartungen gegenüber. Angesichts sehr reger Nachfrage ließ der Lagerdruck fühlbar nach. Dies hat sich auch in weniger restriktiven Orderplänen niedergeschlagen. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* konnten ihre ausgezeichnete Geschäftslage vom Vormonat nicht beibehalten, positive und negative Urteile hielten sich nur noch etwa die Waage. Auch in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zeigten sich die Testfirmen nicht mehr optimistisch. Da überdies die zu großen Warenbestände nur teilweise reduziert werden konnten, sollte die Ordertätigkeit deutlich zurückgefahren werden. Die Verkaufspreise dürften etwas nachgeben. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat die Enttäuschung über die gegenwärtige Geschäftssituation spürbar zugenommen. Bei schleppendem Absatz kam es zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr zeigten sich die Unternehmen zunehmend skeptisch und revidierten ihre Orderpläne abermals nach unten.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich verbessert. Zwar beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Situation sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* weitgehend unverändert negativ, schätzten aber die Perspektiven – vor allem bei gebrauchten Fahrzeugen – deutlich günstiger ein als zuletzt. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* hielt dagegen der Pessimismus in den Erwartungen an, die Orderpläne waren vermehrt nach unten ausgerichtet. Die Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten haben sich offenbar weiter verengt.

V.

An dem leicht unterkühlten Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich nichts verändert: Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven wurden ähnlich bewertet wie im Vormonat. Die Lagerbestände galten etwas häufiger als zu groß, so dass die Ordertätigkeit künftig noch mehr eingeschränkt werden soll. Die Verkaufspreise zogen spürbar an; den Firmenangaben nach zu schließen wird sich der Anstieg in den nächsten Monaten eher noch beschleunigen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Einzelhandel Ostdeutschlands hat sich das Geschäftsklima nur geringfügig verbessert. Die Befragungsteilnehmer beurteilten ihre derzeitige Situation ungünstiger als im Vormonat, blickten jedoch nicht mehr so pessimistisch in die Zukunft wie zuletzt. Der Lagerdruck machte sich etwas stärker bemerkbar, so dass die Bestellplanungen vermehrt auf Kürzungen angelegt waren. Bei den Verkaufspreisen rechnete man mit weiteren Steigerungen.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	gut befriedigend (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Camping-Artikel									
Versandhandel									

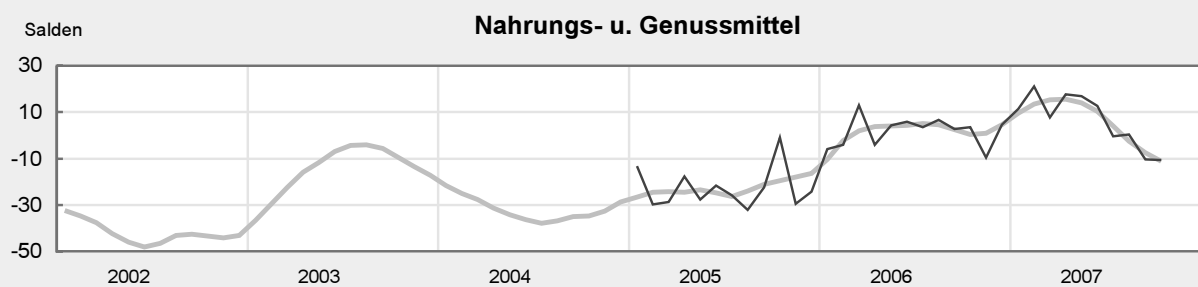
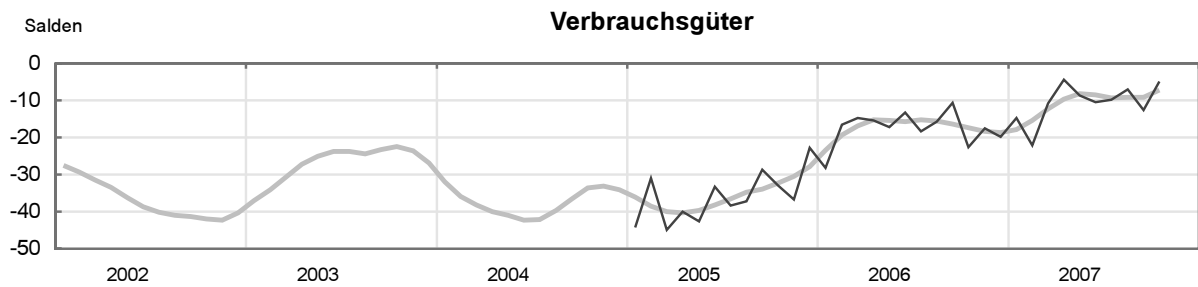
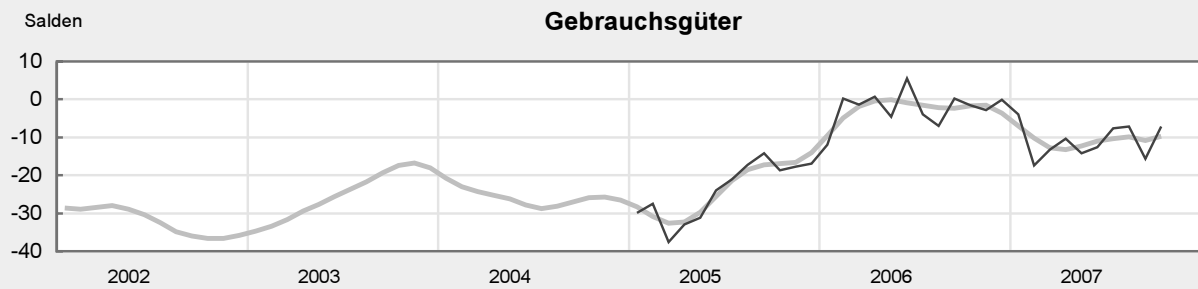
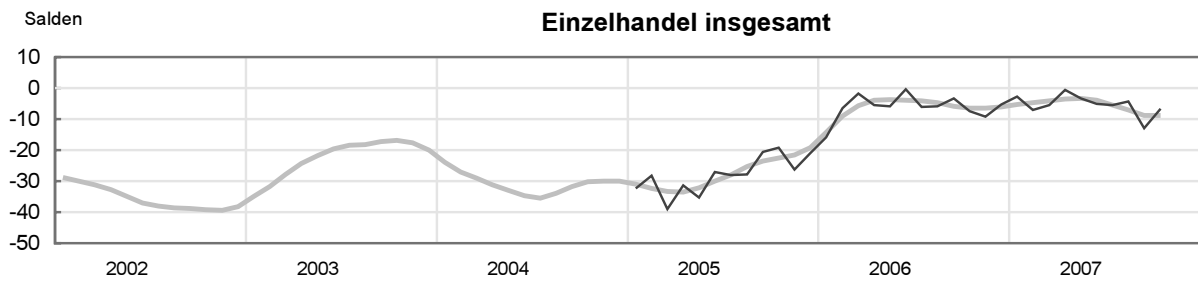
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81651 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

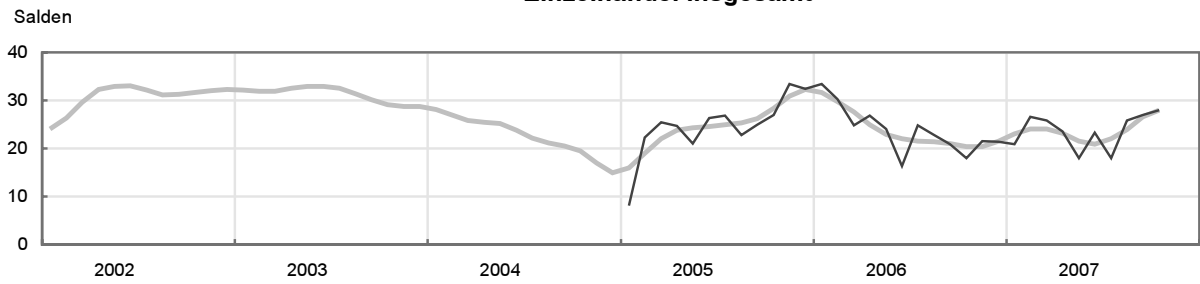


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

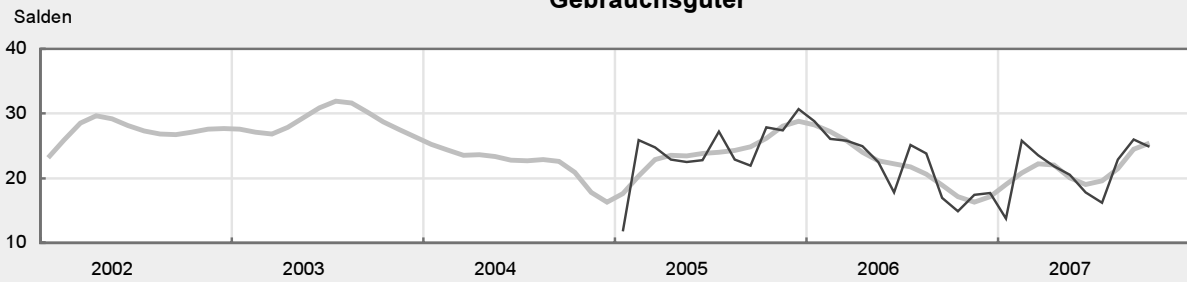
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

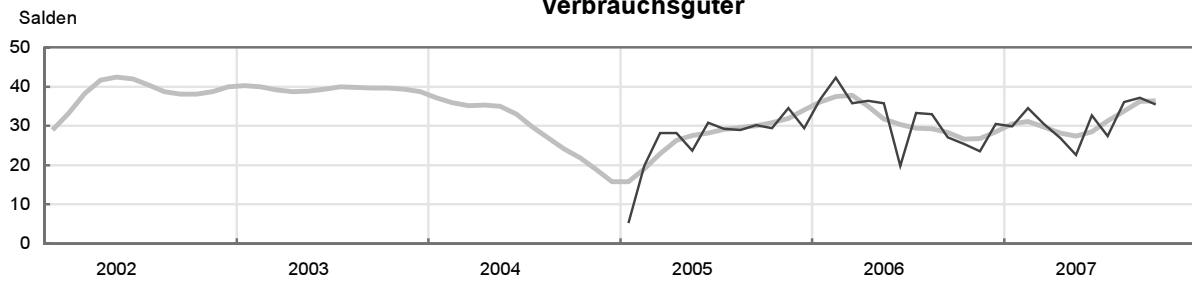
Einzelhandel insgesamt



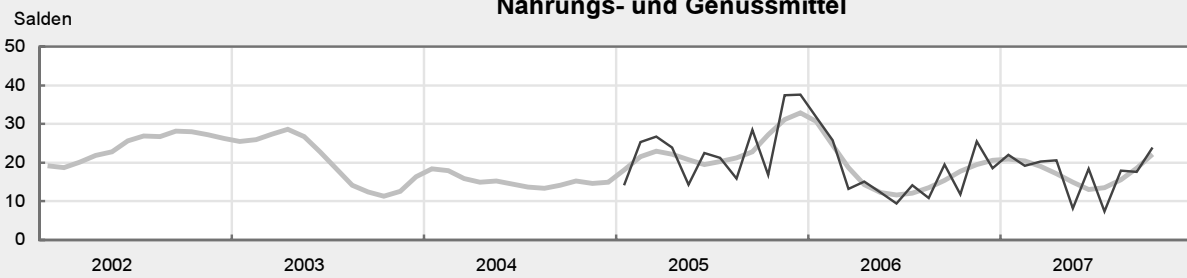
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

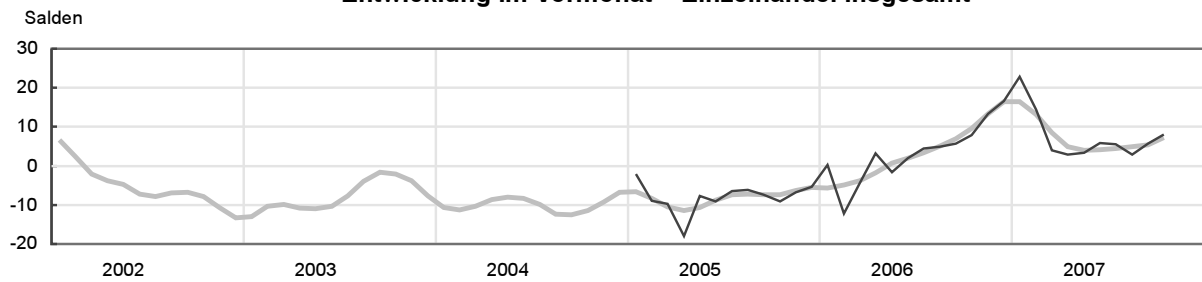


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

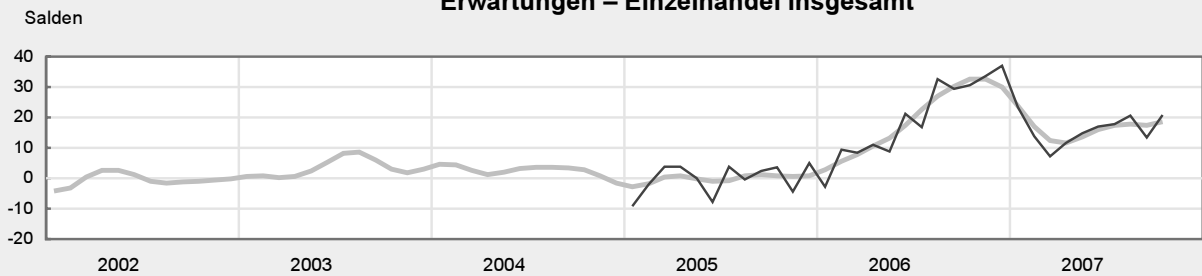
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

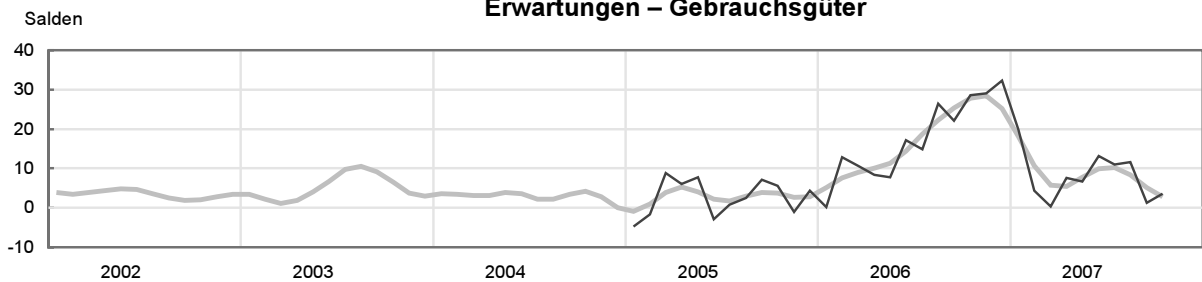
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



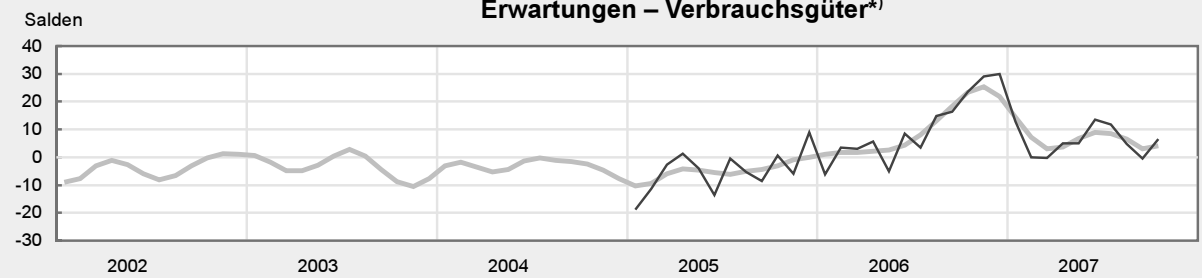
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0
	T+I	-7,4	-9,3	-5,2	-2,8	-7,1	-5,5	-0,5	-3,2	-5,1	-5,5	-4,3	-12,9	-6,8
Geschäftslage	U	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0
Beurteilung	T+I	0,6	5,1	4,1	0,0	-12,4	-9,5	-5,4	-6,5	-11,9	-7,8	-4,8	-15,9	-8,4
Geschäftslage	U	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-15,2	-22,7	-14,2	-5,6	-1,8	-1,5	4,6	0,0	2,0	-3,1	-3,8	-9,9	-5,1
Lager	U	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0
Beurteilung	T+I	18,0	21,5	21,4	20,9	26,6	25,8	23,6	18,0	23,3	17,9	25,9	26,9	28,0
Verkaufspreise	U	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0
Erwartungen	T+I	30,7	33,6	36,9	23,5	13,8	7,2	11,6	14,8	17,1	17,8	20,6	13,4	20,7
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5
	T+I	-1,6	-2,8	-0,1	-3,9	-17,4	-13,2	-10,4	-14,1	-12,6	-7,6	-7,1	-15,6	-7,2
Geschäftslage	U	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0
Beurteilung	T+I	4,8	8,2	8,8	-4,1	-32,6	-27,3	-28,1	-28,8	-29,2	-18,9	-11,9	-25,1	-15,2
Geschäftslage	U	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-7,8	-13,1	-8,6	-3,6	-1,0	2,2	9,0	1,8	5,7	4,5	-2,2	-5,5	1,3
Lager	U	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0
Beurteilung	T+I	14,9	17,4	17,7	13,7	25,8	23,5	21,8	20,5	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9
Verkaufspreise	U	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0
Erwartungen	T+I	28,6	29,0	32,3	19,8	4,3	0,3	7,6	6,6	13,1	11,0	11,6	1,2	3,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7
	T+I	-22,6	-17,5	-19,8	-14,8	-22,2	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,8	-7,1	-12,7	-5,0
Geschäftslage	U	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-16,9	-5,7	-16,6	-16,7	-27,2	-10,7	-2,8	-10,8	-17,4	-11,8	-5,9	-15,1	-3,9
Geschäftslage	U	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0
Erwartungen	T+I	-28,0	-28,6	-23,0	-12,9	-17,1	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3	-6,0
Lager	U	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	25,5	23,5	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,6	32,7	27,4	36,1	37,2	35,5
Verkaufspreise	U	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0
Erwartungen	T+I	23,6	29,1	30,0	12,8	-0,1	-0,4	4,9	4,9	13,5	11,7	4,8	-0,5	6,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0
	T+I	3,6	-9,7	4,6	11,3	21,2	7,8	17,7	16,8	12,6	-0,5	0,3	-10,3	-10,5
Geschäftslage	U	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0
Beurteilung	T+I	16,1	12,2	19,9	24,7	31,1	14,3	23,9	32,5	21,9	9,5	6,0	-6,1	-6,9
Geschäftslage	U	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-29,3	-9,5	-1,2	11,6	1,5	11,8	2,3	3,7	-10,0	-5,2	-14,5	-14,1
Lager	U	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0
Beurteilung	T+I	11,8	25,4	18,6	21,9	19,2	20,2	20,6	8,2	18,4	7,3	17,9	17,5	23,9
Verkaufspreise	U	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0
Erwartungen	T+I	46,3	51,7	54,6	40,4	41,3	25,3	26,3	43,7	33,0	32,9	53,2	52,5	66,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Anhaltender Fachkräftemangel

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Oktober gesunken, blieb aber weiterhin deutlich im positiven Bereich.¹ Die Unternehmen beurteilten ihre momentane Geschäftslage nur etwas weniger günstig als im Vormonat, ihr Optimismus hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat jedoch spürbar nachgelassen. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist. Für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer ebenfalls mit einem Umsatzplus. Die Firmen planten, den Personalbestand noch etwas aufzustocken. Bei der Sonderfrage im Oktober nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit stand eine »unzureichende Nachfrage« an erster Stelle (19%). An zweiter Position rangierte »Fachkräftemangel« mit 18% (Oktober 2006: 12%), gefolgt von »Finanzierungsengpässen« (11%).

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* spürbar zurückgegangen. Während die aktuelle Geschäftslage nur geringfügig weniger günstig bewertet wurde, waren die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate deutlich pessimistischer. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen allerdings noch mit einem Umsatzwachstum. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* berichtete von einer leicht günstigeren aktuellen Lage, bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das kommende halbe Jahr hielten sich die positiven und negativen Meldungen die Waage, so dass sich das Geschäftsklima geringfügig verbesserte. Allerdings empfanden nur noch 17% der Unternehmen ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, vor einem Jahr waren es noch 26% gewesen. Für die nächsten Monate erwarteten die Firmen aber Umsatzsteigerungen. 38% der Testteilnehmer sahen ihre Geschäftstätigkeit durch »Fachkräftemangel« behindert (Oktober 2006: 27%), für 12% waren »Finanzierungsengpässe« ein Handicap (vor einem Jahr: 16%). Der Bereich *Spedition* beurteilte seine aktuelle Situation und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate günstiger als im September. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 30 Prozentpunkte. Bei der Sonderfrage stand »Fachkräftemangel« mit 38% der Nennungen im Vordergrund (Vorjahr: 22%); 10% der Firmen nannten »Kapazitätsengpässe« als Problem.

Im Bereich **Touristik** ist der Indikator Geschäftsklima gestiegen. Während die aktuelle Lage von den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* nicht mehr ganz so positiv eingestuft wurde, waren sie bezüglich ihrer Aussichten für das kommende halbe Jahr deutlich zuversichtlicher. Für die nächste Zeit erwarteten die Firmen ein kräftiges Umsatzwachstum, planten jedoch nur eine geringfügige Ausweitung ihres Mitarbeiterstamms. 13% der teilnehmenden Firmen klagten über »Fachkräftemangel«, 8% über eine »unzureichende Nachfrage«.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Situation unverändert günstig, sahen aber die künftige Geschäftsentwicklung erneut weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator gab leicht nach. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat, für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen allerdings nur noch ein geringes Umsatzplus. Durch den Fachkräftemangel (31% der Nennungen) sahen sich die Firmen in ihrer Geschäftstätigkeit stärker behindert als durch eine unzureichende Nachfrage (25%, Vorjahr: 40%) oder durch Finanzierungsengpässe (15%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** ist der Indikator Geschäftsklima – aufgrund einer nicht mehr so positiven Beurteilung der aktuellen Situation und der Perspektiven für das kommende Halbjahr – zurückgegangen, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Umsätze waren deutlich höher als vor Jahresfrist, und auch für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen noch ein – sich allerdings abschwächendes – Umsatzwachstum. Die DV-Dienstleister planten weiterhin eine Ausweitung des Personalbestandes, haben aber zunehmend Schwierigkeiten, die geeigneten Fachkräfte zu finden. 38% der Firmen sahen darin eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre aktuelle Situation, und vor allem ihre Perspektiven, erneut günstiger. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 39 Prozentpunkte. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate ein weiteres Umsatzplus und planten, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen. 30% klagten allerdings über »Fachkräftemangel« (Oktober 2006: 16%). Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Lage noch günstiger als im September beurteilt; mit per saldo + 53% wurde ein Höchststand erreicht. Da die weitere Entwicklung nur minimal weniger günstig gesehen wurde, verbesserte sich das Geschäftsklima auf + 41 Prozentpunkte.

Der Bereich **Werbung** schätzte seine Geschäftsaussichten unverändert positiv ein, bewertete aber die momentane Situation nicht mehr so günstig, so dass der Klimaindikator nachgab. Die Umsatzerwartungen für die nächste Zeit waren nicht mehr so optimistisch wie im September. Über Nachfragemangel klagten 15% der Testteilnehmer (Vorjahr 32%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Lage weniger günstig gesehen, die positiven Geschäftserwartungen wurden stark zurückgenommen. Die Branche leidet an Fachkräftemangel; 71% der teilnehmenden Firmen sahen darin eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Lage nur unwesentlich positiver ein, sah aber der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nicht mehr so zuversichtlich entgegen. Der Klimaindikator ermäßigte sich. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) schätzte zwar seine Perspektiven für das kommende halbe Jahr nicht mehr so optimistisch ein, bewertete seine aktuelle Situation aber erneut günstiger. Das Geschäftsklima blieb daher unverändert. Jeder fünfte Betrieb nannte eine unzureichende Nachfrage als Behinderungsgrund (Vorjahr 35%). In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) gab der Klimaindikator deutlich nach. Nachfragemangel meldeten 29% der Testteilnehmer, Fachkräftemangel 25%, über Finanzierungsengpässe klagten 19%.

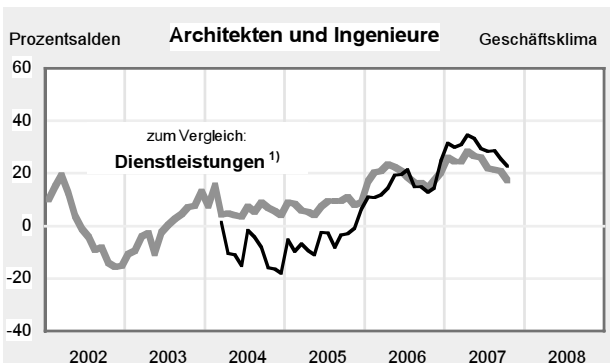
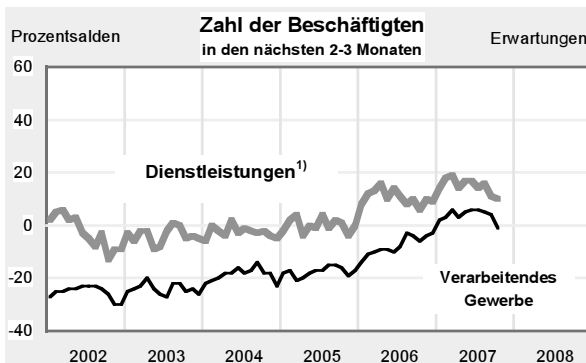
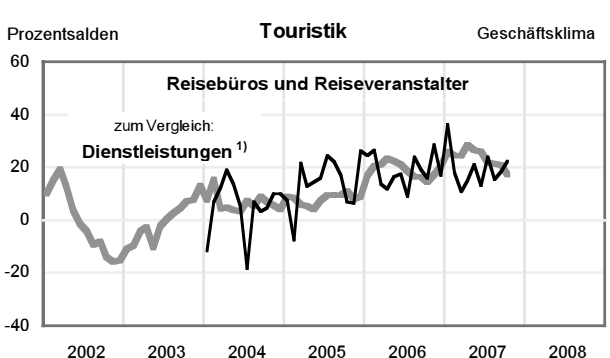
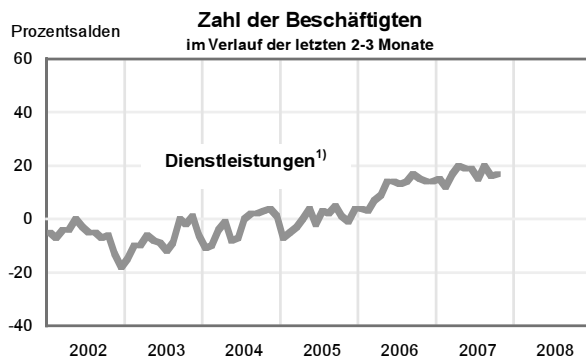
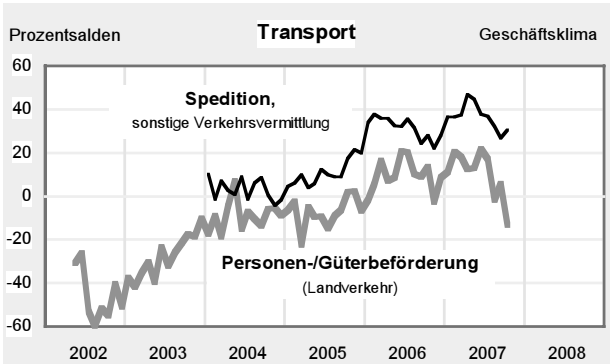
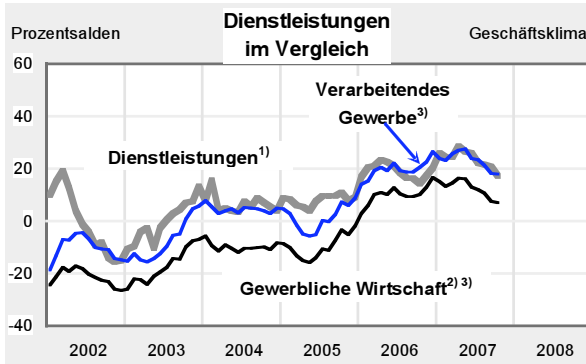
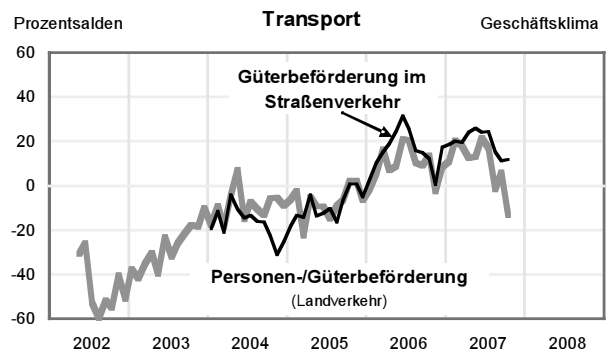
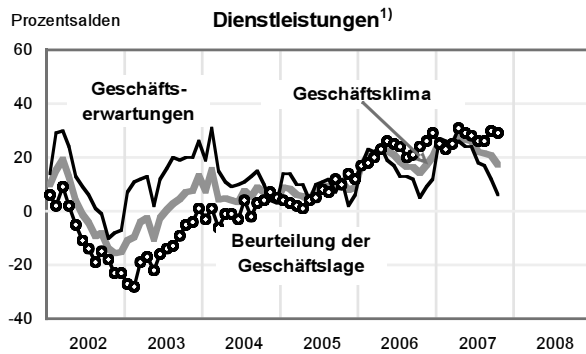
Im Bereich **Mobilien-Leasing** fiel die Lagebeurteilung etwas weniger günstig aus, hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten waren die Unternehmen aber unverändert zuversichtlich. Der Klimaindikator gab etwas nach. Die Diskussionen über die Unternehmenssteuerreform 2008 verunsichern die Kunden der Leasingunternehmen und behindern die Geschäftstätigkeit.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

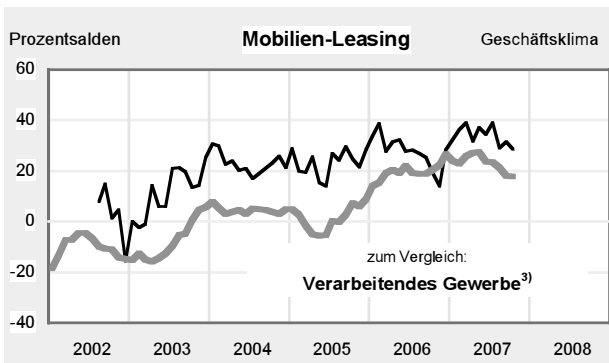
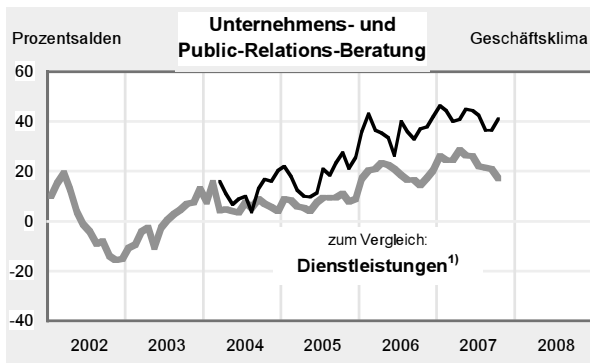
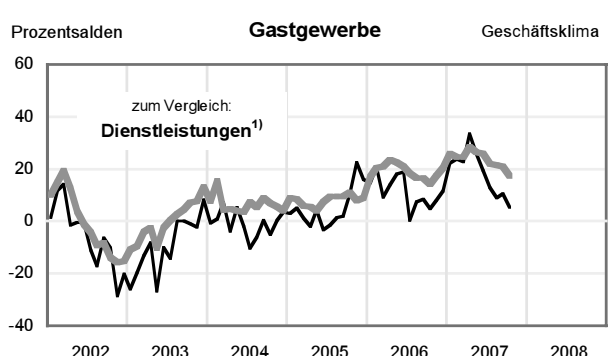
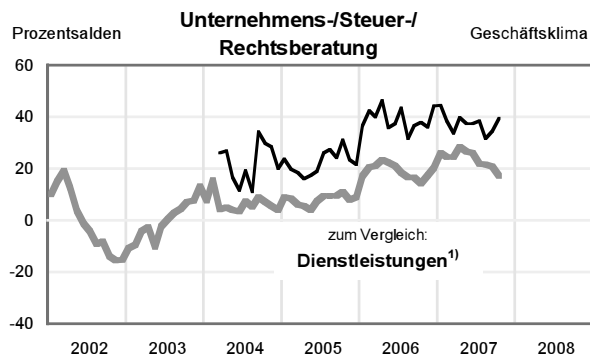
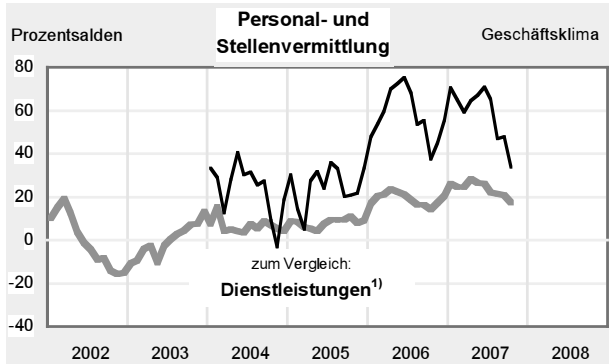
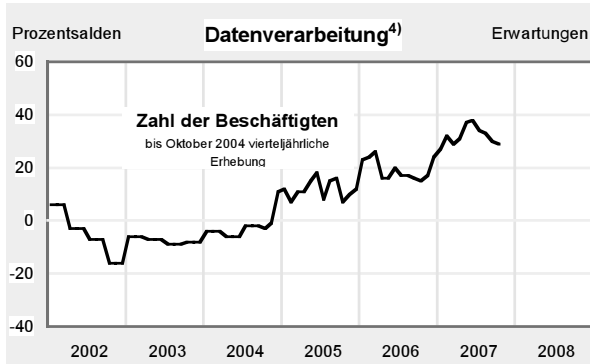
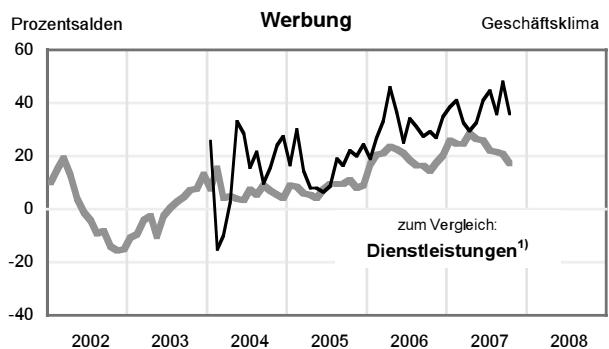
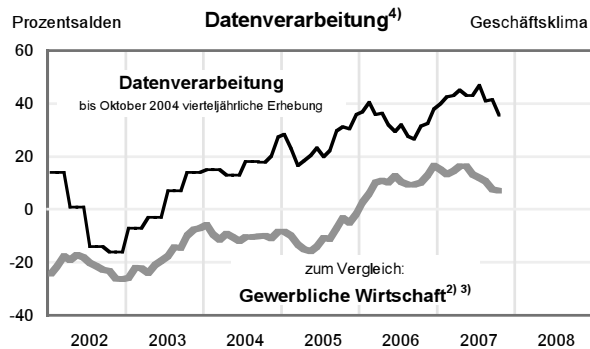


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer erneut gesunken

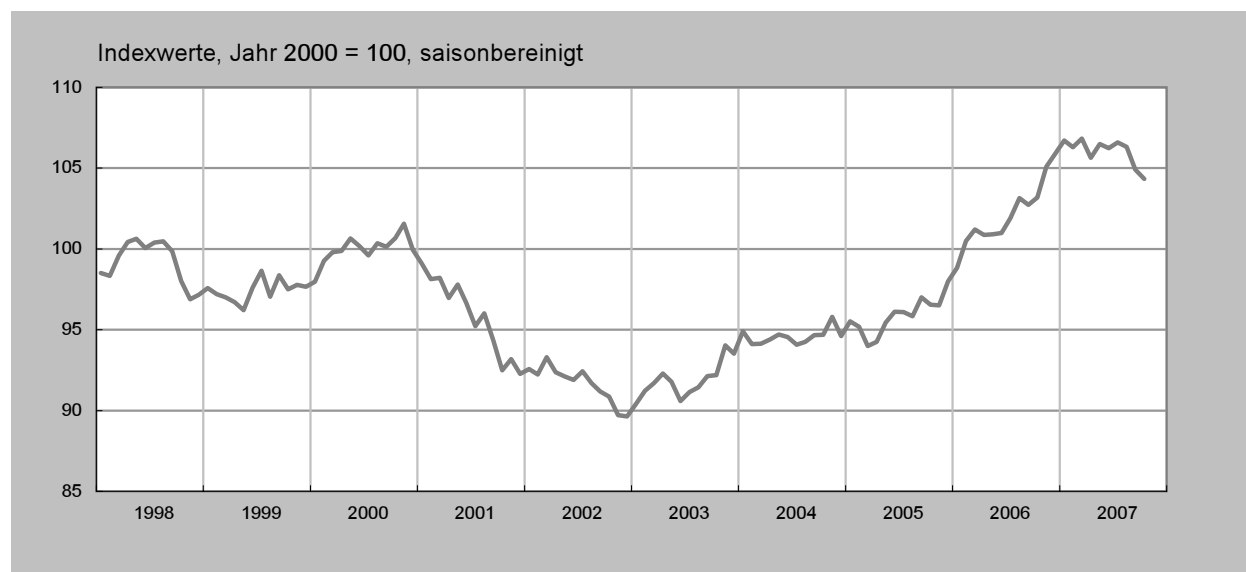
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands tendierte im Oktober weiter leicht nach unten. Die konjunkturellen Bremsspurten wirken sich nun offensichtlich auch auf die Personalpläne der Unternehmen aus. Der Indikator bleibt aber auf einem hohen Niveau und deutet somit auf einen weiteren – allerdings weniger dynamischen – Personalaufbau hin. Dafür spricht auch der unvermindert anhaltende Fachkräftemangel.

Trotz des wieder leicht erhöhten Optimismus in den Geschäftserwartungen zeigten im verarbeitenden Gewerbe die Personalplanungen nicht mehr so häufig nach oben. Auch beim Großhandel sahen die Pläne eine geringere Zunahme der Beschäftigtenzahl vor. Im Bauhauptgewerbe ging nach wie vor nur ein geringer Teil der Firmen von zusätzlichen Einstellungen aus. Dagegen hat der Einzelhandel seine Personalpläne wieder etwas nach oben revidiert.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Index	103,2	105,1	105,9	106,7	106,3	106,8	105,6	106,5	106,2	106,6	106,3	104,9	104,3

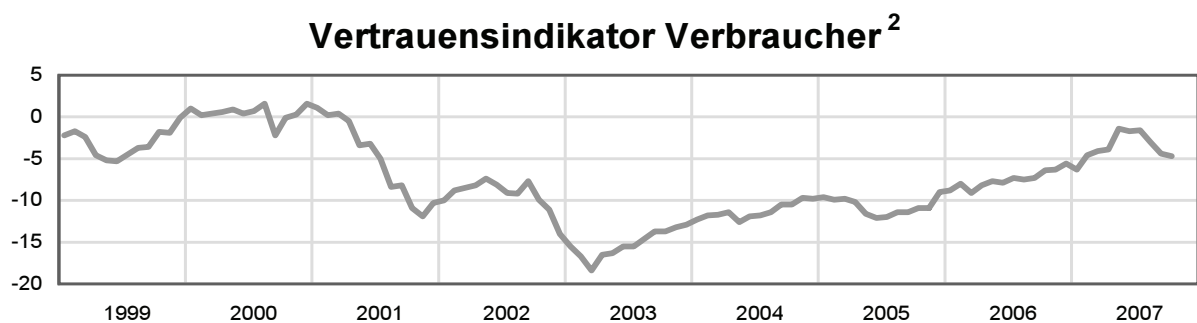
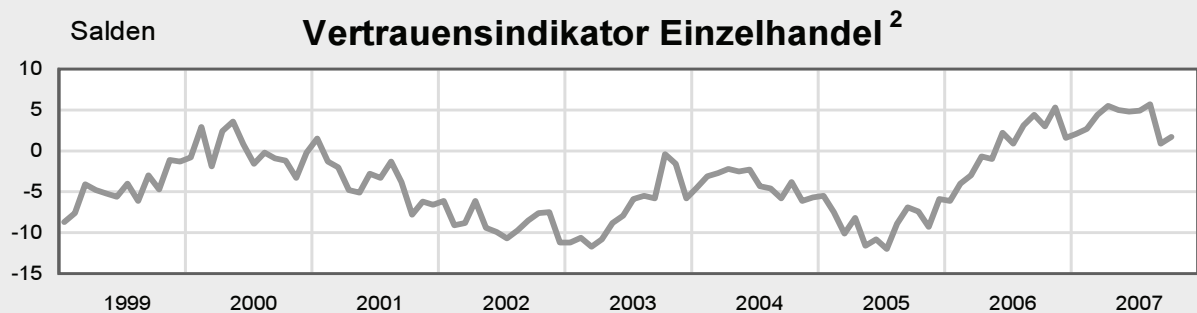
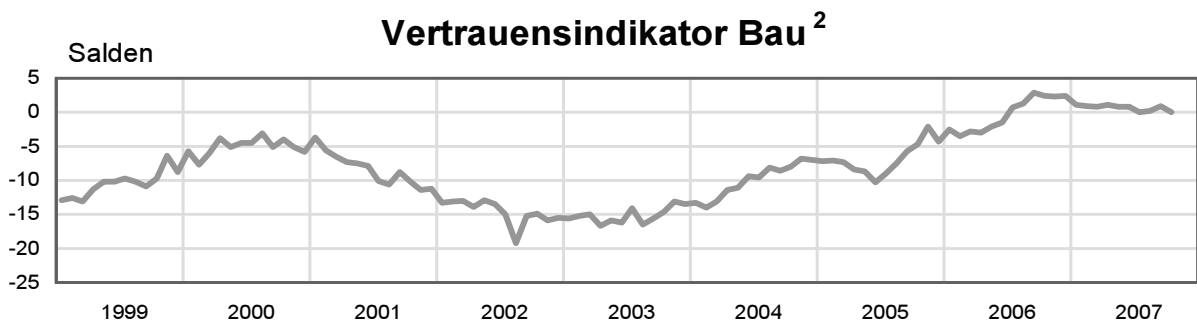
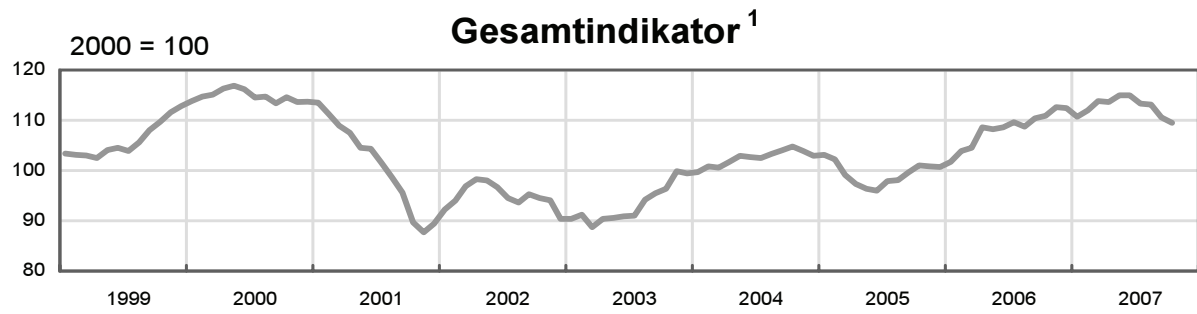


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

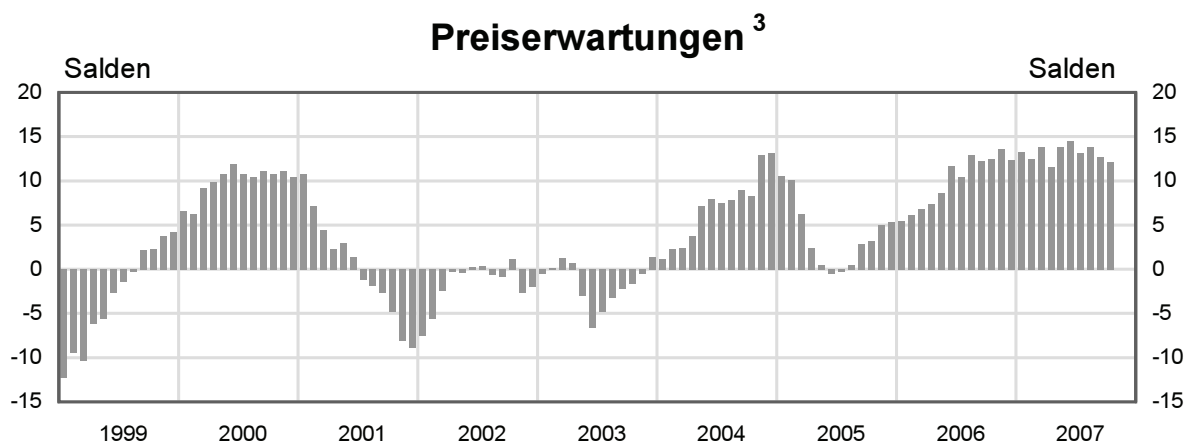
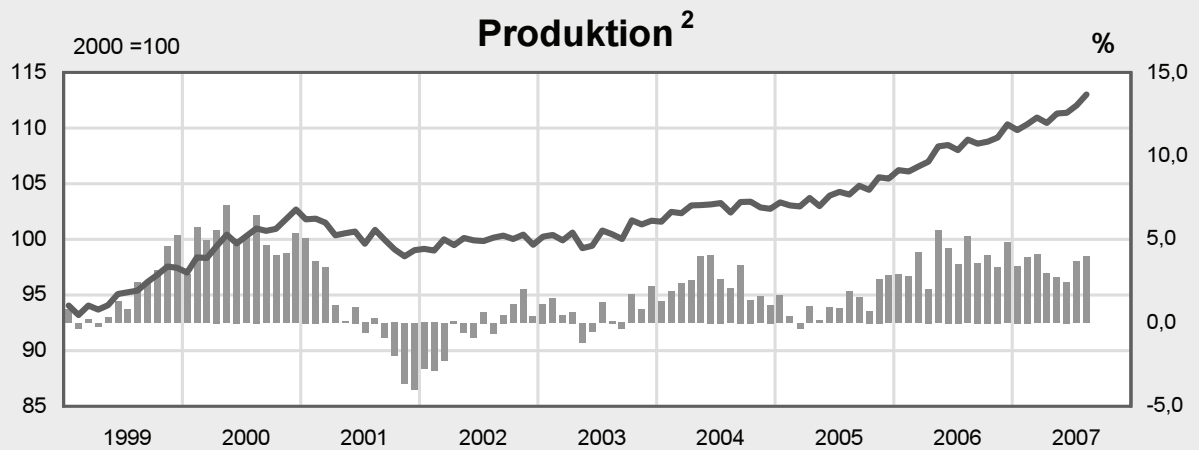
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

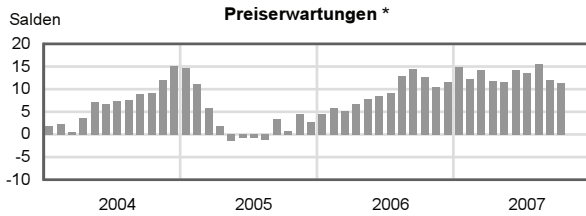
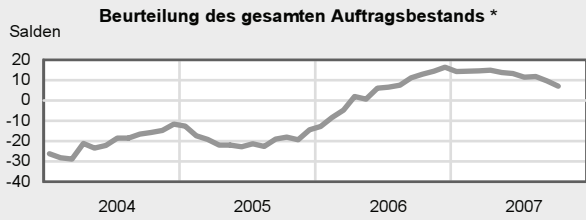
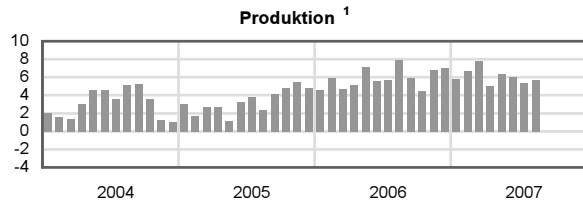


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

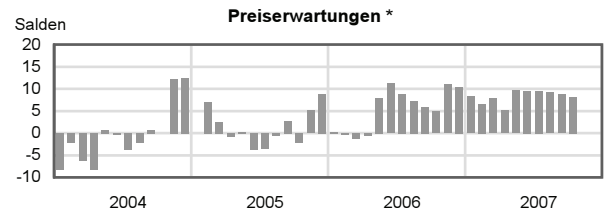
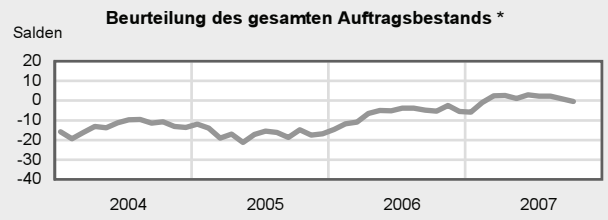
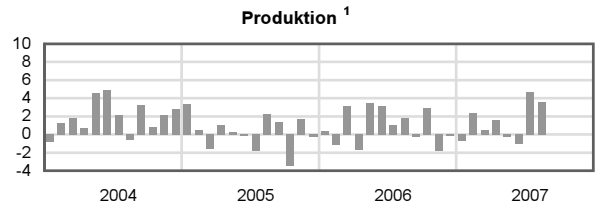
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

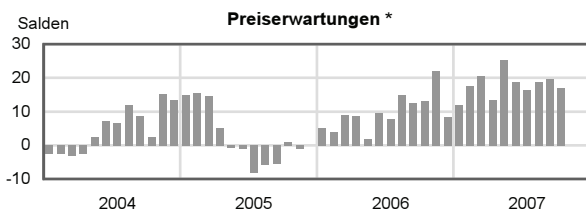
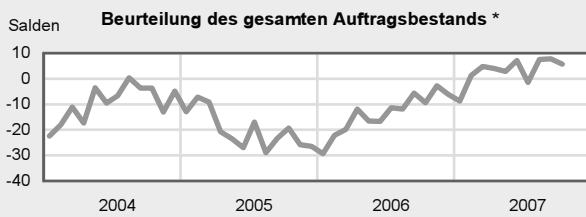
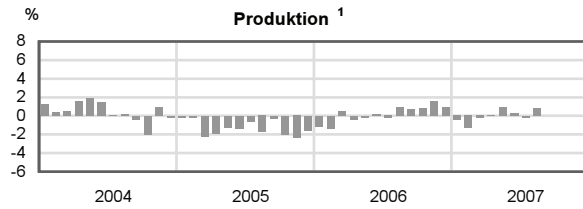
BR Deutschland



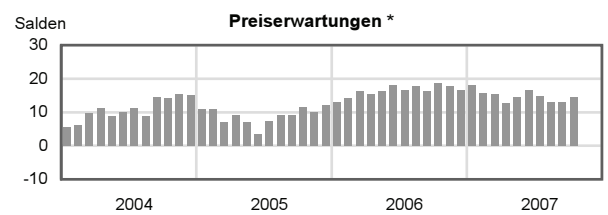
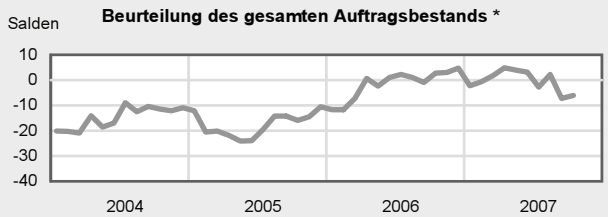
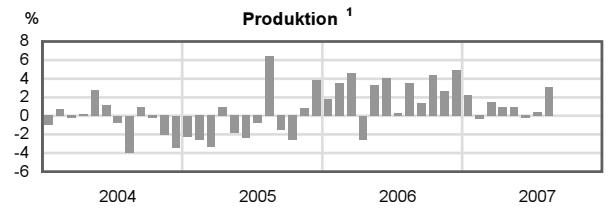
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

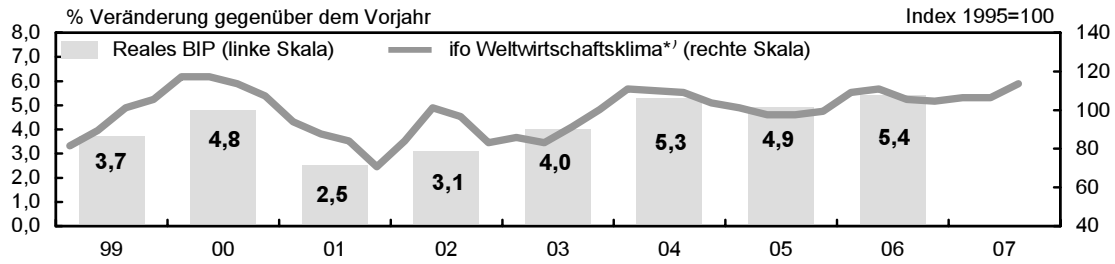
	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3	113,1	110,6	109,5
Bereichsindikatoren²													
Industrie	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,7	4,7	3,4	2,2
Bauwirtschaft	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	0	0,2	0,9	0
Einzelhandel	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,9	5,7	0,9	1,7
Verbraucher	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6	-3	-4,4	-4,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	108,8	109,2	110,3	109,8	110,4	111,0	110,5	111,3	111,4	112,0	113,0		
Wachstumsraten	4,1	3,4	4,8	3,4	4,0	4,1	3,0	2,7	2,4	3,7	4,0		
Preiserwartungen ⁵	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,1	13,8	12,7	12,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	113,4	115,2	115,6	115,7	117,0	117,5	116,2	118,5	118,5	118,6	120,6		
Wachstumsraten	4,5	6,8	7,0	5,8	6,7	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	5,6		
Auftragsbestand ⁴	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7
Preiserwartungen ⁵	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3
Frankreich													
Produktion³													
Index	102,3	102,1	103,4	102,8	104,1	104,3	103,4	104,2	103,7	105,5	105,8		
Wachstumsraten	2,9	-1,8	-0,1	-0,7	2,3	0,5	1,6	-0,2	-1,1	4,6	3,6		
Auftragsbestand ⁴	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,4
Preiserwartungen ⁵	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8,1
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,0	95,4	95,2	95,3	94,9	95,2	95,4	95,9	95,9	95,8	95,9		
Wachstumsraten	0,8	1,6	0,9	-0,4	-1,3	-0,2	0,1	0,9	0,3	-0,1	0,8		
Auftragsbestand ⁴	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7
Preiserwartungen ⁵	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17
Italien													
Produktion³													
Index	99,4	99,7	101,0	99,7	98,9	99,2	98,6	99,3	99,0	99,3	100,6		
Wachstumsraten	4,3	2,6	4,9	2,2	-0,3	1,4	0,9	0,9	-0,2	0,4	3,0		
Auftragsbestand ⁴	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1
Preiserwartungen ⁵	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

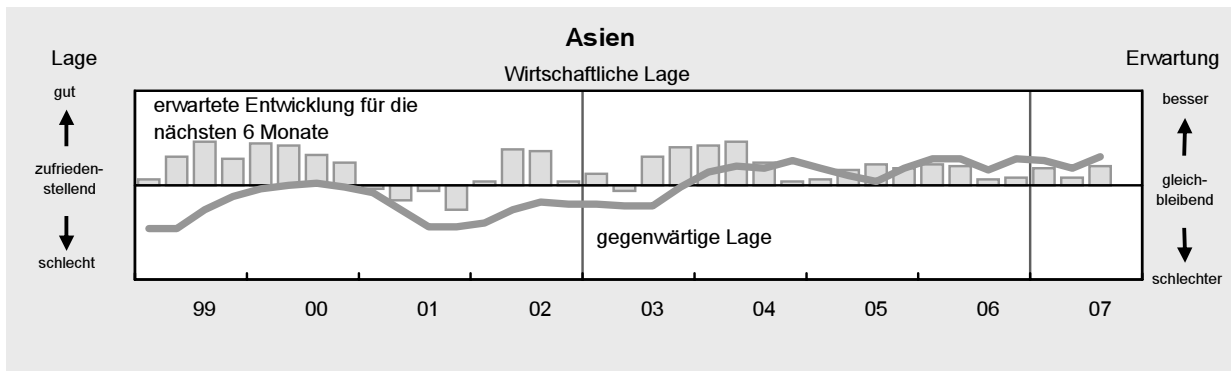
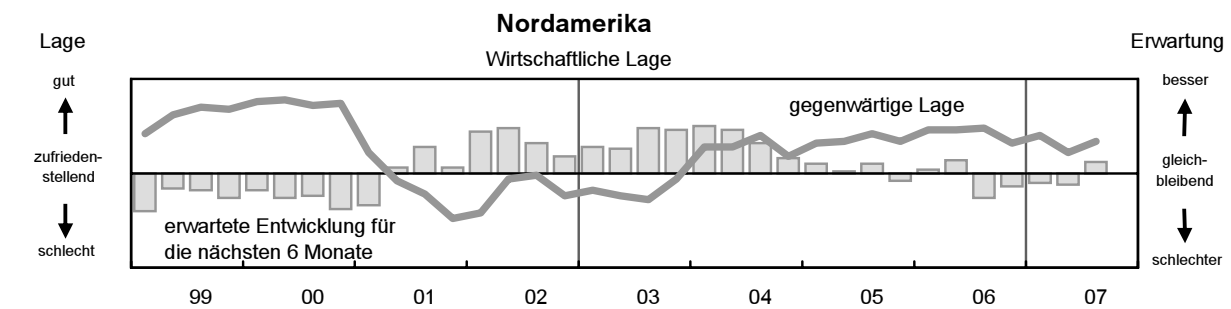
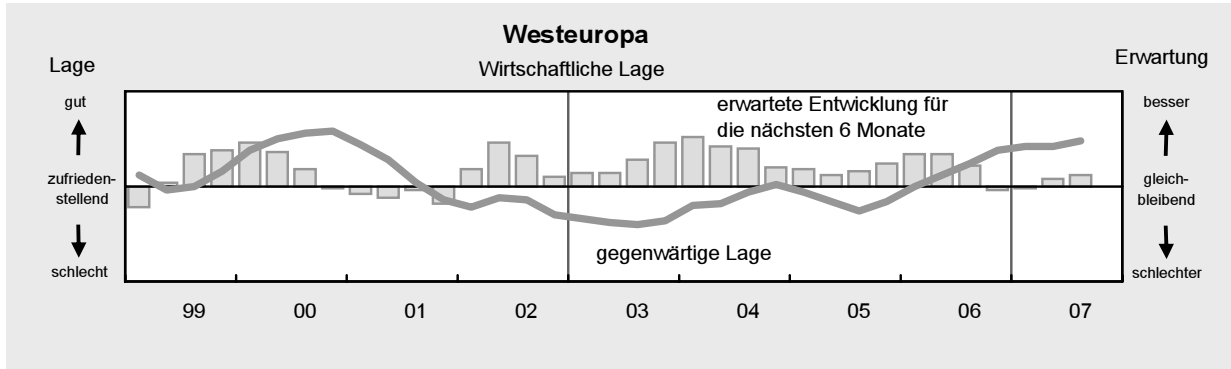
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*1) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de